



# DER WALDREITER



GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANS DORF-SCHMALENBECK E.V.

74. Jahrgang · Nr. 11 · November 2022

freiwilliger Botenlohn 10 Cent



~ Der Naumburger Dom ~

Radwanderwoche des Heimatvereins vom 14. - 22. September siehe Seite 18

# Goedeke

DIE GOLDSCHMIEDE  
- Familientradition seit 1929 -



LIEBE  
FÜR DETAIL UND HANDWERK

DI. - FR. 09:00 - 13:00UHR  
& 15:00 - 18:30UHR  
SA. 10:00 - 13:00UHR  
MONTAG FREIER TAG

KAISER-WILHELM-ALLEE 2 · 22926 AHRENSBURG · 04102 - 59858  
GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE@GMX.DE · GOEDEKE-GOLDSCHMIEDE.DE

HARRING<sup>[H]</sup>  
IMMOBILIEN

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere langjährige  
Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkennntnis
- innovative Immobilienvermarktung



Hans-Jürgen Harring

Jan Marc Harring

Harring Immobilien GmbH  
Tel.: +49 4102 / 50600

info@harringimmobilien.de  
www.harringimmobilien.de



Leading  
REAL ESTATE COMPANIES  
IN THE WORLD

## Tageswanderung

Am **Samstag, 19. November**, treffen wir uns **um 9:10 Uhr am Kiekut** und fahren mit der U1 um 9:23 Uhr bis Meßberg. Von dort unternehmen wir eine **Streckenwanderung von ca. 16 km an der Elbe**, am Hafen, durch Elbparks, über Övelgönne nach Teufelsbrück zur **Mittageinkehr**. Es geht weiter am Elbufer bis Blankenese und auf schmalen Wegen und vielen Treppen durch das urige Treppenviertel hoch zum Bahnhof Blankenese (geht auch per Bus). Nach Lust und Laune genehmigen wir uns in Blankenese einen Kaffee und dergleichen. Ca. 16 Uhr steigen wir in die S-Bahn und fahren zurück nach Kiekut (Ankunft dort ca. 17:45 Uhr). ■

*Richard Krumm, Telefon 697336  
oder 0170-7592239*



## Halbtagswanderung

Am **Samstag, 5. November**, treffen wir uns bereits **um 12:50 Uhr am Kiekut** und fahren mit der U-Bahn nach Hamburg. Dort machen wir einen **Stadtspaziergang** von 6-8 km durch die **HafenCity**, Hamburgs jüngsten Stadtteil. Dabei werden wir auch dem HafenCity Info-Center im Kesselhaus einen Besuch abstatten. Von der neuen Bahnstation »Elbbrücken« können wir mit der U4 zurückfahren oder auch je nach Wetter und Laune am Oberhafen zurückgehen. Dabei kommen wir auch an der Baustelle vom neuen Elbtower vorbei. Eine Kaffeeeinkehr ist natürlich auch geplant. ■

*Bettina Lassen-Reißmann,  
Telefon 692076 oder 0176-45 62 73 48*

## Inhalt

|                                           |       |
|-------------------------------------------|-------|
| Inserentenverzeichnis . . . . .           | S. 44 |
| Termin-Übersicht . . . . .                | S. 44 |
| Notdienste . . . . .                      | S. 45 |
| Gratulationen / neue Mitglieder . . . . . | S. 5  |

### ■ Veranstaltungen:

|                                               |        |
|-----------------------------------------------|--------|
| Wanderungen / Veranstaltungen . . . . .       | S. 3-5 |
| Häckselaktion der Gemeinde . . . . .          | S. 5   |
| Laternelaufen bei der Feuerwehr . . . . .     | S. 5   |
| Familiengottesdienst . . . . .                | S. 5   |
| Feierstunde zum Volkstrauertag . . . . .      | S. 7   |
| Konzerte in der Auferstehungskirche . . . . . | S. 7   |
| Malerei & Kunsthandwerk . . . . .             | S. 9   |
| Lesung »Lust auf Krimi?« . . . . .            | S. 9   |
| Barockkonzert Heilig-Geist-Kirche . . . . .   | S. 11  |
| Ökumenischer Literaturgottesdienst . . . . .  | S. 11  |
| Akademie der Auferstehungskirche . . . . .    | S. 12  |
| Konzert mkg-BigBand . . . . .                 | S. 13  |
| Adventsausstellung vom Tierheim . . . . .     | S. 13  |
| Schlesw.-Holst. Univers.-Gesellsch. . . . .   | S. 14  |
| Kulturring . . . . .                          | S. 15  |
| Senioren-Union . . . . .                      | S. 16  |

### ■ Berichte:

|                                              |       |
|----------------------------------------------|-------|
| Maronenzeit . . . . .                        | S. 17 |
| Radwanderwoche in Thüringen . . . . .        | S. 18 |
| Illegale Müllablagerungen . . . . .          | S. 24 |
| LungenClinic: Grundsteinlegung . . . . .     | S. 25 |
| Rückbau REHA-Gelände . . . . .               | S. 27 |
| Gebrauchte Fahrräder gesucht . . . . .       | S. 27 |
| Gabriel Schmidt im OFFG . . . . .            | S. 28 |
| Tennis für Geflüchtete . . . . .             | S. 29 |
| SVG Tabellenzweiter . . . . .                | S. 29 |
| Gold, Silber, Bronze . . . . .               | S. 30 |
| 1.200 km per Rad durch Litauen III . . . . . | S. 31 |
| Feuerwehr: Einsätze im September . . . . .   | S. 31 |

### ■ Natur:

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| Wenn Bäume ihr nahes Ende spüren . . . . . | S. 33 |
| Der Kernbeißer . . . . .                   | S. 35 |
| Der Rippenfarn + Dunkle Zierbock . . . . . | S. 36 |

### ■ Rätsel:

|                  |       |
|------------------|-------|
| Sudoku . . . . . | S. 37 |
|------------------|-------|

### ■ Artikel:

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| Erinnerungen an die Kindheit . . . . .     | S. 38 |
| Geschichten von früher II . . . . .        | S. 39 |
| Besondere Erinnerung an J. Wegin . . . . . | S. 40 |

### ■ Gedichte:

|                                                              |       |
|--------------------------------------------------------------|-------|
| Dort oben; In der Friedhofs-Mancha;<br>Tschuß HSV? . . . . . | S. 43 |
|--------------------------------------------------------------|-------|



**Dirk Beller**

Geschäftsführer

**Christian Lüttjohann**

Büroleiter Ahrensburg

## In ganz Stormarn für Sie Zuhause!

Das Engel & Völkers Team Ahrensburg steht Ihnen mit lokaler Fachkenntnis und einem großen Netzwerk für Ihr Immobilienanliegen jederzeit gern zur Verfügung. Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen, wünschen eine kostenfreie Bewertung von Ihrem Grundstück, Ihrer Wohnung oder von Ihrem Haus? Nutzen Sie uns gern. Wir beraten Sie unverbindlich und kostenfrei und besprechen mit Ihnen den besten Weg für Ihr persönliches Anliegen. Selbstverständlich können Sie uns auch für alle Themen rund um ein Neubauprojekt, Gewerbeimmobilien, Zinshäuser und den Immobilienteilverkauf ansprechen.

Wir freuen uns sehr auf Sie!

Ihr Engel & Völkers Team Ahrensburg - Freundlich, Sympathisch, Kompetent

**Engel & Völkers Ahrensburg · Hamburg Südost Immobilien GmbH**

**Tel. +49-(0)4102 70 99 640 · Ahrensburg@engelvoelkers.com**

**Rathausplatz 35 · 22926 Ahrensburg**

**www.engelvoelkers.com/ahrensburg · Immobilienmakler**



**ENGEL & VÖLKERS**

## Häckselaktion 2022

Die Firma Großhansdorfer Baumpflege-fachbetrieb M. Kiesler GmbH wird **vom 2. bis 16. Dezember** die Häckselaktion der Gemeinde Großhansdorf durchführen. Bitte legen Sie bis 2. Dezember das Strauchwerk vor Ihr Grundstück: Bis zu max. 12 m³ je mit einem Wohngebäude bebautem Grundstück. Die Gebühr beläuft sich auf 30,- € pro angefangene 3 m³ zu häckselndes Gut und muss vorab überwiesen werden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Fa. M. Kiesler unter der Telefonnum-mer 04102-66099 oder 0170-9603089. ■

## Wir warten auf Weihnachten ...

Am **Sonntag, 27. November, um 11 Uhr** fei-ern wir in der **Auferstehungskirche** einen adventlichen Familiengottesdienst. Die Kinderchöre unter der Leitung von Tomma



Schroeder-Harms werden den Gottesdienst musi-kalisch begleiten, und das Team der Familienkirche hat für jedes Kind eine kleine Überraschung vor-bereitet. Herzliche Einla-dung! Wir freuen uns auf Sie und euch!

■ Anna Cornelius

## Laterne, Laterne

Der Laternenumzug der Freiwilligen Feu-erwehr Großhansdorf am **Freitag, 4. No-ember, beginnt um 18:30 Uhr** am **Feuer-wehrgerätehaus** im Wöhrendamm 39. Be-gleitet von Fackelträ-gern und dem Orches-ter der FF Großhans-dorf wird der etwa 1,5 Kilometer lange Weg durch das abendliche Großhansdorf und zu-rück zum Feuerwehr-gerätehaus führen, wo es zum Aufwärmen anschließend Erbsen-suppe, heiße und natürlich auch kalte Ge-tränke gibt. Die Feuerwehr Großhansdorf freut sich auf zahlreiche Besucher! ■



## Plattdüütsch Runn

De nächst Plattdüütsch Runn findt an'n **30. November**, dat heet den letzten Mittwoch innen Maand, innen Sitzungssaal vunnen Rathuus in Grothansdörp statt. De Ingang is vunnen Barkholt ut, un **Klock halvig veer** geiht dat los. Du musst di nich anmellen, kaamen dörf jedeen, de Spaß an't Plattdüüt-sche hett. Ick frei mi op dienen Besöök! ■

Ingeburg Büll-Meynerts,  
Telefon 04531-84540 oder 0173-9969171

## ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN BEGRÜßEN WIR SEHR HERZLICH:

JÜRGEN SPRINGER · KERSTIN SPRINGER

### *Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:*

*zum 85. Geburtstag am 26. November: Herrn Ehrhardt Wagner*

*zum 80. Geburtstag am 11. November: Frau Karin Zirwas*

*zum 75. Geburtstag am 8. November: Herrn Heino Nuppenau*



DIE ALLIANZ BESTAGER FINANZIERUNG:

## Finanzielle Spielräume im Alter.

„Und Ihre Immobilie gehört  
weiterhin Ihnen.“

### Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung

Eilbergweg 4

22927 Großhansdorf

☎ 0 41 02.67 86 58

📠 0 41 02.69 16 92

steffen.leist@allianz.de

[WWW.ALLIANZ-LEIST.DE](http://WWW.ALLIANZ-LEIST.DE)

### kobold

## IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG



**Jörg-Wilhelm Peters**

Mobil 0173 9031292

E-Mail [joerg-wilhelm.peters  
@kobold-kundenberater.de](mailto:joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de)

Kompetente Beratung

Testen der Vorwerk Produkte

Kostenlose Service-Checks



# VOLKSTRAUERTAG

DIE FEIERSTUNDE DES  
VOLKSBUNDES DEUTSCHE  
KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E.V.  
FINDET STATT AM

**13. NOVEMBER 2022  
UM 15:00 UHR**

BEIM EHRENMAL AM WALDREITERWEG.



## PROGRAMM

1. ORCHESTER DER FREIWillIGEN  
FEUERWEHR GROSSHANS DORF

2. GEDENKWORTE:  
PASTORIN DR. ANNA CORNELIUS

3. KRANZNIEDERLEGUNG  
WÄHREND DER KRANZNIEDERLEGUNG  
SPIELT DAS ORCHESTER DAS  
»LIED VOM GUTEN KAMERADEN«

4. ORCHESTER DER FREIWillIGEN  
FEUERWEHR: NATIONALHYMNE

*Die Veranstaltung wird nur durchgeführt,  
sofern die an dem Tag geltenden  
Corona-Vorschriften dies zulassen.*

## Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutheri-  
schen Auferstehungskirche,  
Alte Landstraße 20:

■ Sa. 5. November, 18 Uhr:

### 1. Orgelkonzert

mit Mari Fukumoto, Weimar;  
Eintritt: 15,- €

■ Sa. 12. November, 18 Uhr:

### 2. Orgelkonzert

mit Clemens Rasch; Eintritt: 15,- €

■ Dienstag, 15. November, 20 Uhr:

**334. Schmalenbecker Abendmusik**  
Benefizkonzert des Lions-Clubs  
Ahrensburg

### W.A. Mozart:

**Vesperae solennes de Confessore KV 339**  
**Requiem KV 626**

Gesangssolisten, Ahrensburger Kammer-  
chor, Jugend-Sinfonie-Orchester Ahrens-  
burg, Leitung: Sönke Grohmann;  
Eintritt: 25,- €, freie Platzwahl

■ Sa. 19. November, 18 Uhr:

### 3. Orgelkonzert

mit Thomas Dahl, Hamburg; Eintritt: 15,- €

■ Sa. 26. November, 18 Uhr:

### 4. Orgelkonzert

mit Hans-Jürgen Wulf, Hamburg/Kiel;  
Eintritt: 15,- €



## Hinweis zum Gendering

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit und zur Vermeidung von Wortwiederholungen, die zu Lasten inhaltlicher Informationen gehen, meint die gewählte Formulierung bei allen personenbezogenen Bezeichnungen in dieser Publikation alle Geschlechter. ■



**FOR  
NEW  
LIVING**  
BY FRANK KARKOW

*Magnolia*

**SO LÄSST ES SICH LEBEN!**

Hochwertig ausgestattete, barrierearme  
Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen mit  
großen Balkons oder Terrassen im Herzen  
von Großhansdorf, bieten Ihnen jede  
Menge Platz zur individuellen Entfaltung

FOR NEW LIVING  
04102 / 45 83 63  
fornewliving.de



# Steuerberatung

Digital • Effizient • Mandantenorientiert



- Jahresabschlüsse
- Finanz- und Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung

## Wolfgang Schelzig

- Steuerberater -

Bültbek 1 - 22962 Siek

Telefon 04107 850 111 • [www.steuerberater-schelzig.de](http://www.steuerberater-schelzig.de)

# Malerei Kunsthandwerk

IM WALDREITERSAAL  
GROßHANSDORF

## Malerei & Kunsthandwerk

Endlich ist es wieder soweit: Der Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck führt dann bereits zum 17. Mal die Ausstellung für Malerei & Kunsthandwerk durch. Unsere Veranstaltung findet vom **4. bis 6. November** im Waldreitersaal Großhansdorf statt. Gelegenheiten zum Besuch bieten sich am **Freitag und Samstag jeweils von 14 - 18 Uhr und am Sonntag sogar von 11 bis 18 Uhr**.

In diesem Jahr ist es uns wieder gelungen, mit mehr als 20 Künstlern ein umfangreiches Angebot zu präsentieren. Neben Malerei mehrerer Stilarten finden sich Kunsthandwerke aus verschiedensten Materialien wie Holz, Papier, Karton, Leder, Stoff sowie Keramik unter den Ausstel-

lungsstücken. Da wird sicherlich für jeden Geschmack etwas dabei sein.

Kommen Sie vorbei und schauen sich in aller Ruhe um. Der Eintritt ist frei, doch unser Spenden-Schwein freut sich über etwas Futter. An allen Tagen werden während der Ausstellung Kaltgetränke, Kaffee und Kuchen angeboten. Der Erlös aus dem Verkauf soll als Spende dem Weihnachtshilfswerk Großhansdorf zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien in unserer Waldgemeinde zur Verfügung gestellt werden. ■

## Lust auf Krimi? Lesung Großhansdorfer Autoren

Der Heimatverein Großhansdorf lädt dazu am **Freitag, 16. Dezember, um 19:30 Uhr** in den **Waldreitersaal** am Rathaus zu einem spannenden Abend ein. Wir konnten unsere beiden Großhansdorfer Krimiautoren *Olaf R. Dahlmann* und *Christian Kraus* gewinnen, im Rahmen eines vorweihnachtlichen Abends aus ihren Werken vorzulesen.

Olaf Dahlmann ist freiberuflicher Rechtsanwalt und Seniorpartner einer Rechtsanwalts- und Steuerberatungsgesellschaft, der die Leser seiner Werke in die Steuer- und Wirtschaftskriminalität entführt. Nach ›Das Recht des Geldes‹ (2016) und ›Fillingers Erbe‹ (2018) erscheint nun am 17. November im Grafit-Verlag sein drittes Buch ›Der Fall Brinkowsky‹. Wir werden bei der Hörprobe erste Einblicke in diese Neuerscheinung präsentiert bekommen.

Im Anschluss stellt sich dann Christian Kraus vor. Er ist promovierter Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie und arbeitet als niedergelassener ärztlicher Psychotherapeut und Psychoanalytiker.

Nicht wirklich überraschend sind seine Werke eindeutig Psychothriller und nichts für schwache Nerven! Weitere Details zu bisher erschienenen Romanen finden Sie unter [krauskrimi.de](http://krauskrimi.de). Im Sommer vergangenen Jahres wurde im Droemer Taschenbuch Verlag der neueste Thriller ›Tief wirst du schlafen‹ veröffentlicht, und eine Hörprobe daraus verspricht Hochspannung.

Zwischendrin ist eine Pause vorgesehen. Wir bieten dabei Getränke an. Außerdem besteht die Chance, vom jeweiligen Autor handsignierte Exemplare ihrer Romane zu erwerben.

Ich selbst habe definitiv Lust auf Krimi und freue mich, Sie zu unserer Autorenlesung begrüßen zu dürfen. Der Eintritt ist frei, Spenden für den Heimatverein sind immer willkommen. Bitte helfen Sie uns bei der Vorbereitung dieser Veranstaltung und melden Ihre Teilnahme bis spätestens 30. November über [heimatverein.ghd@icloud.com](mailto:heimatverein.ghd@icloud.com) oder telefonisch unter 0172-819195 an. Vielen Dank.

■ Torsten Köber

Davon hört man  
ja nur Gutes.

*Stimmt!* Schließlich sind wir seit 50 Jahren ein verlässlicher Partner für Senioren, die ihr Leben selbstbestimmt und komfortabel gestalten möchten. In unseren Häusern erwarten Sie individuelle Appartements gepaart mit einem umfangreichen Dienstleistungsangebot.\* Auch in der pflegerischen Betreuung stehen wir für Qualität und Kompetenz.

Sind Sie neugierig geworden? Martina Brooks informiert Sie gern ausführlich im Rosenhof Großhansdorf 1 unter **Telefon 04102/69 86 69**. Im Rosenhof Großhansdorf 2 ist Beatrix Scholz unter **Telefon 04102/69 90 69** für Sie da.



\* Im Rahmen der aktuellen Pandemie kann es zu Einschränkungen kommen.

**Rosenhof Großhansdorf 1+2**  
**Hoisdorfer Landstraße 61+72**  
**22927 Großhansdorf**

[www.rosenhof.de](http://www.rosenhof.de)  
 [facebook.com/www.rosenhof.de](https://facebook.com/www.rosenhof.de)

Möbelhaus  
Deubelius

- **Sessel + Betten mit Aufstehhilfe**
- **Senioreneinrichtungen nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**



**Beratung  
auch  
bei Ihnen  
zu Hause**

**Hoheluftchaussee 19**  
**Hamburg · Tel. 420 27 12**

Sie finden im Möbelhaus Deubelius eine große Auswahl an Matratzen und Lattenrosten sowie elektrisch verstellbare Betten und Sessel, die in der Höhe verstellt werden können, sodass ein einfacheres Aufstehen ermöglicht wird. Viele Polstermöbel können in den Maßen und Größen angepasst werden.

Auch finden Sie bei uns Schlafsofas, Tische, Stühle, Kleinmöbel, Schränke, Kommoden, Auslegeware, etc.

Wir vermitteln bei Teppichverlegung, Gardinen, Dekorationen. Auf Wunsch ist auch ein Hausbesuch möglich, ebenso führen unsere Tischler seniorengerechten Umzugsservice durch. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## »Jesus bleibt meine Freude« in der Heilig-Geist-Kirche

**M**usik des Barock – Bach, Buxtehude, Telemann und Schütz – steht auf dem Programm eines wunderbaren Konzertes am **Samstag, 12. November, um 18:30 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche** im Wöhrendamm 157 in Großhansdorf.

»Jesus bleibt meine Freude« – so der Titel des Programms, zu dem das Ensemble Cannachord und die Sänger von Viva Voce einladen. Die Komponisten des Barock hatten sich in ihren Werken sehr intensiv mit tiefer Gläubigkeit und auch mit selbst erfahrenem Leid auseinandergesetzt, und dieses wird beim Konzert in verschiedenen Besetzungen reflektiert.

Cannachord, das sind sechs Musiker, die zusammen seit 2013 auf historischen Instrumenten wie Barockoboe, Barockviolen, Barockviola, Barockcello und Basso continuo konzertieren.

Mit dabei beim Konzert in Großhansdorf ist das Lübecker Gesangsensemble Viva Voce. Die vier Sänger kennen sich aus unterschiedlichsten Projekten der Alten

Musik und haben bereits zu Studienzeiten miteinander musiziert. Ihr Repertoire umfasst a-capella-Werke von der Renaissance über die klassische Moderne bis hin zu zeitgenössischen Stücken. Beide Ensembles zusammen bei einem Konzert zu erleben ist ein besonderer Genuss und sie freuen sich sehr, in Großhansdorf zu Gast zu sein!

Der Eintritt ist frei, mit einer kleinen Spende können die Musiker unterstützt werden. ■

*Cannachord und Viva Voce*



## Ökumenischer Literaturgottesdienst

**I**n guter Tradition feiern wir am Buß- und Bettag wieder einen ökumenischen Literaturgottesdienst. Gemeinsam gestaltet ein Team der ev.-luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck, der katholischen Pfarrei Sankt Ansvetus und der freikirchlichen Gemeinde der Christuskirche diesen Gottesdienst. Er findet in diesem Jahr am **Buß- und Bettag, 16. November, um 19:30 Uhr in der katholischen Heilig-Geist-Kirche** am Wöhrendamm 159 statt.

Das Buch **»Das Jahr des Dugong«** von John Ironmonger mit einem eindringlichen Appell zur Bewahrung der Vielfalt der Schöpfung sowie die Bibel werden miteinander in einen Dialog gebracht. Im Anschluss wird Gelegenheit zum Austausch sein. Wir freuen uns auf Sie!

Zum Roman: Toby Markham, ein Hedgefonds-Manager, der in seiner Freizeit leidenschaftlicher Naturfotograf ist, wacht in einer fremden Umgebung auf, die er zunächst für ein Krankenhaus hält. Nach und nach erschließt sich ihm, dass er sich in einer fernen Zukunft in Spitzbergen in einem Gefängnis befindet. Ihm werden Genozid, Völkermord und Terrazid, Ausplünderung der natürlichen Ressourcen und wissenschaftliche Reduzierung der globalen Artenvielfalt zum Vorwurf gemacht. Er steht damit stellvertretend für die Menschen seiner und unserer Generation. Wie er so lange überleben konnte und der Ausgang seines Prozesses sollen hier nicht vorweggenommen werden. Seien Sie gespannt! ■

## Wandel und Veränderung – notwendige Zumutung oder Chance?

**U**nter dem Dach der Akademie Großhansdorf haben wir mit einem kleinen Kreis von engagierten Menschen der Wirtschaft aus unserem Ort ein neues Format »Kirche und Wirtschaft« ins Leben gerufen: Wir wollen über Themen wie Haltung, Streitkultur, Sinnsuche, Neujustierung und Transformation in einer globalen Welt miteinander ins Gespräch kommen.

Hierzu findet am **Mittwoch, 9. November, um 19:30 Uhr** in der **Auferstehungskirche**, Alte Landstraße 20, die erste Auftaktveranstaltung statt – eine moderierte Podiumsdiskussion. Eintritt: 10,- €. Unser Leben ist momentan in vielerlei Hinsicht durch Wandel, Umbrüche und Unsicherheiten bestimmt. Diese Veränderungen betreffen gesellschaftliche, politische, kulturelle und wirtschaftliche Bereiche, aber auch unser Privatleben. Wie gehen wir mit

dieser Dynamik um? Verstehen wir sie als Zumutung oder können wir darin auch Chancen entdecken? Wie und wo können wir so etwas wie Kontinuität in Zeiten des Wandels finden? Wie können wir zukünftig in einer globalen Welt gut zusammenleben?

*Prof. Dr. Thomas Straubhaar, Norbert Basler und Jakob Pape* werden über diese Fragen miteinander diskutieren. Prof. Dr. Thomas Straubhaar ist Professor für internationale Wirtschaftsbeziehungen an der Universität Hamburg. Norbert Basler ist Gründer und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Basler AG und Jakob Pape ist Pastor in Hamburg. ■

*Herzliche Einladung zu einem inspirierenden Abend mit anschließendem Get-Together!*



**Carola Janisch-Wolf**  
Dipl. Betriebswirtin  
Geschäftsführerin CWI

Mobil 0170-585 74 34  
info@carola-wolf-immobilien.de

**VERKAUF**  
oder **KAUF**  
Ihrer  
**Immobilie?**

**Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser,  
Grundstücke, Wohnungen, Kapitalanlagen,  
Gewerbeimmobilien**

Wir vermitteln passende Nachfolger für  
Ihr Zuhause: Sensibel, individuell und seriös.



**Carola Wolf Immobilien GmbH**

*kompetent - fair - zuverlässig*

## Konzert der mkg-BigBand Großhansdorf

Nach drei Jahren veranstaltet die mkg-BigBand am 30. Oktober zusammen mit den ›Just for fun Singers‹ endlich wieder ein Konzert. ›Pop goes Swing‹, so heißt das diesjährige Motto der Musiker. Während die BigBand aus seinem großen jazzigen Repertoire Musikstücke präsentieren wird, so wird der Pop-Chor aus Lütjensee Ihnen englische und deutsche Popmusik näherbringen.

Torsten Stramm freut sich, Ihnen diese zwei unterhaltsamen Genres präsentieren zu können. »Endlich können wir wieder einmal live in Großhansdorf spielen und dem Publikum auch noch unsere musikalischen Gäste vorstellen – einen tollen Pop-

Chor aus Lütjensee. Man muss gar nicht immer so weit fahren, um tolle Musik zu hören. Hier in unserer Umgebung gibt es so viele musikalische Gruppen, die es einfach verdient haben, gesehen und gehört zu werden. Ich freue mich sehr auf dieses Konzert«, so der Bandleader der mkg-BigBand.

Also seien Sie dabei! Kommen Sie am **Sonntag, 30.10.2022, um 16:00 Uhr ins Forum des Emil-von-Behring-Gymnasiums** und genießen Sie den schönen musikalischen Nachmittag. Eintrittskarten für 12,00 € pro Person erhalten Sie vor Ort. ■

*Wir freuen uns auf Sie!*

## Ein Herz für Tiere – Adventsausstellung bei Manuela Pinkert

Auch in diesem Jahr wollen wir coronabedingt und zum Schutz unserer Tierpflegerinnen und nicht zuletzt auch zum Schutz der Besucher auf den Advents-Basar im Tierheim verzichten. Deshalb freut es uns besonders, dass Manuela Pinkert wiederum zu einer Adventsausstellung am **Sonnabend, 26. November, von 10-16 Uhr**, in ihrem Zuhause in Großhansdorf, **Roseneck 20**, einlädt. Sie hat unendlich viele Adventsgestecke und Holzarbeiten hergestellt, es gibt handgefertigte vegane Seifen, Gewürzöle sowie selbstgemachte

Marmeladen. Den Gesamterlös spendet sie wieder dem Tierheim Großhansdorf. Wir würden uns sehr freuen, wenn alle diese schönen Dinge verkauft werden können. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. In diesem Jahr wird es erstmals Bratwurst vom Grill sowie Glühwein geben. Und selbstverständlich werden alle Hygieneregeln eingehalten. Bereits im Voraus möchten wir uns bei Manuela Pinkert für diese tolle Aktion bedanken!

■ *Monika Ehlers*

Steuerberatung  
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

Dunja Dörrhöfer  
Steuerberaterin

[www.doerrhoefer.com](http://www.doerrhoefer.com)

Am Brink 16  
22927 Großhansdorf  
Tel.: 04102 / 708 662  
Fax: 04102 / 708 663  
[stb@doerrhoefer.com](mailto:stb@doerrhoefer.com)

60+  
Tipp

## Gruppenreisen mit Reisebegleitung

**Theater, Musicals, Oper,  
Tagesausflüge, Radtouren,  
In- und Auslandsreisen**



**Wir beraten Sie gern!**

### KULTUR

|        |                                                                            |      |       |
|--------|----------------------------------------------------------------------------|------|-------|
| 22.11. | Hansa Theater                                                              | PK1  | 85,-  |
| 27.11. | Travemünde Adventskonzert                                                  |      | 49,-  |
| 03.12. | Festliches Weihnachtskonzert<br>mit dem Bach Chor                          | PK1  | 75,-  |
| 11.02. | Holiday on Ice                                                             | PK1  | 105,- |
| 21.03. | Kunsthalle Bremen Ausstellung Sunset                                       | 75,- |       |
| 19.04. | Elbphilharmonie Hamburg Großer Saal<br>Konzert Chamber Orchestra of Europe | PK2  | 122,- |
| 25.04. | Westfalia Big Band in Travemünde                                           |      | 62,-  |
| 29.04. | Hamburg Tattoo                                                             | PK1  | 120,- |

### TAGESFAHRTEN

|        |                                                  |  |       |
|--------|--------------------------------------------------|--|-------|
| 03.11. | Planetarium Hamburg                              |  | 49,-  |
| 26.11. | Weihnachtsmarkt<br>im Weihnachtsdorf Wanderup    |  | 45,-  |
| 07.05. | Auslaufparade Hafengeburtstag<br>mit der „Freya“ |  | 108,- |
| 24.05. | Spargelessen an der Eider                        |  | 94,-  |
| 14.06. | Büsum – selbst erleben                           |  | 52,-  |
| 17.06. | Kieler Woche mit der „Freya“                     |  | 128,- |
| 29.06. | NOK-Nostalgiefahrt mit der „Freya“               |  | 142,- |

### FLUG- UND BUSREISEN

|               |                                                                  |          |
|---------------|------------------------------------------------------------------|----------|
| 07.12.-11.12. | Advent im Erzgebirge                                             | 860,-    |
| 02.03.-04.03. | Berliner Festspiele deluxe                                       | folgt    |
| 17.03.-19.03. | Prager Kultur-Kaleidoskop 2023                                   | folgt    |
| 20.03.-03.04. | Kurreise nach Marienbad<br>Zubucherreise (inkl. Haustürabholung) | 1418,-   |
| 29.03.-01.04. | Amsterdam                                                        | folgt    |
| 17.04.-27.04. | Mallorca                                                         | folgt    |
| 18.04.-21.04. | Schlei                                                           | folgt    |
| Mai 23        | Göteborg                                                         | folgt    |
| 07.05.-10.05. | Helgoland mit 3 Übernachtungen                                   | ab 360,- |
| 09.05.-12.05. | Potsdam – Havelland                                              | folgt    |

Wir vermitteln seit 1987...

**ReiseLust**

**UNION Reiseteam**

Telefon 04102 - 899 723

montags bis donnerstags: 9:30-12:00 Uhr

Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg

[www.union-reiseteam.de](http://www.union-reiseteam.de)

## Schleswig-Holsteinische Universitäts-Gesellschaft

**Do. 10. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 2**

Vortrag von Prof. Dr. Sebastian Wolf:

»Ein Blick an den Rand des Alls«

Immer weiter hinaus – so ließe sich dieser Vortrag auch überschreiben. Bis es nicht mehr weitergeht. Wieso eigentlich nicht? Eine Tour, beginnend in unserer vertrauten Umgebung, hinein in die Tiefen des Alls. Eine »kosmische Schau«.

**Do. 24. November, 19:30 Uhr, Rosenhof 1**

Vortrag von Prof. Dr. Manfred Milinski:

»Der Duft der Gene – was bei der  
Partnerwahl wirklich entscheidet«

Sexuelle Fortpflanzung scheint nur Sinn zu machen, wenn wir unsere Partner so auswählen, dass ihre Immungene zu unseren komplementär sind, so dass die gemeinsamen Nachkommen optimale Resistenz gegen sich ständig verändernde Krankheitsreger erhalten. Es gibt mehr als tausend Immungenvarianten und jeder Mensch hat eine andere Kombination von etwa sechs dieser Varianten. Wir signalisieren über unseren Körpergeruch (aber auch über das Parfüm, das wir an uns gut finden), welche Immungene wir haben. Partner mit zu uns passenden Immungen, »können wir gut riechen«. Der natürliche chemische Signalstoff, das natürliche Parfüm, ist bei Menschen, Mäusen, Fischen und wahrscheinlich allen Wirbeltieren derselbe. Wir können ihn synthetisieren und als Parfüm einsetzen.

**Eintritt für alle Veranstaltungen 7,-€, ermäßigt 5,- €, Studenten u. Schüler 2,- €, Mitglieder kostenfrei**

■ Volker Rennert

**Samstag, 26. November, 20 Uhr:**  
**»Caveman – du sammeln. Ich jagen!«**  
 Comedy von Rob Becker.  
 Regie führt Esther Schweins.



»Männer sind Jäger, Frauen sind Sammlerinnen«, eine Tatsache die die menschliche Evolution bis heute nicht ändern konnte. Was der Durchschnittsmann schon

immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand. Von dieser Erkenntnis beflügelt, erforscht Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen; mit ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers.

**Freitag, 2. Dezember, 20 Uhr:**  
**»Der Gott des Gemetzels«,**  
 ein Schauspiel von Yasmina Reza.



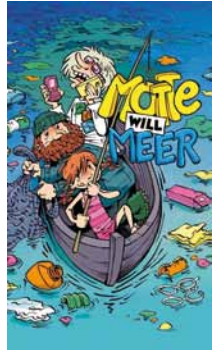
Von Sticheleien zu Wortgefechten, vom verbalen Handeln bis zu Handgreiflichkeiten. Der Nachmittag der zwei aufeinander treffenden Paare

degeneriert zur Saalschlacht. Mit diaabolischem Humor und erbarmungsloser Treffsicherheit spießt Yasmina Reza in ihrem Stück die moderne bürgerliche Gesellschaft auf. Diese zeigt sich hin- und hergerissen zwischen vernünftiger Aufgeklärtheit und allzu menschlichem, egoistischem Konkurrenzkampf. Der Kartenvorverkauf startet am 31. Oktober.

**Sonntag, 11. Dezember, 15 Uhr:**  
**»Motte will Meer« ein Musiktheaterstück als Weihnachtsmärchen für Menschen ab 4 Jahren.**

Ein ökologisches Theaterstück zum Mitdenken, Mitmachen und Mitlachen, mit ganz viel Musik und dabei lehrreich, witzig

und mitreißend! Motte ist ratlos. Selbst an Weihnachten hat Papa keine Zeit für sie. Ständig ist der Fischer auf dem Meer und wirft seine Netze aus. Doch was er fängt, sind keine Fische – oh nein! Plastikflaschen, Mülltüten und Gummistiefel hängen in seinem Netz und jeden Tag werden es mehr.



Doch wer steckt hinter dem Plastikmonster? Motte beschließt, Papa zu helfen und den Übeltäter zu finden. Sie hofft, doch noch ein tolles Weihnachtsfest feiern zu können. Auf ihrer Suche trifft sie den verrückten Professor Fantastico, der den Kindern mit seiner Weihnachtswunsch-Maschine jeden Wunsch der Welt erfüllt. Ob er auch Motte weiterhelfen kann, erfährt ihr in diesem Weihnachtsstück voller Musik, bunter Wünsche und wichtiger Botschaften. Inszeniert vom Achja!-Theater in Essen, einem Kindertourneetheater, dem es daran liegt, mitreißende musikalische Stücke zu kreieren, die eine Message vermitteln. Der Kartenvorverkauf startet am 24. Oktober.

*Vorverkaufsstellen (zzgl. 10% VVK-Gebühren): Barati, Lotto-Tabak-Presse, Eilbergweg 5c, Telefon 04102-63335 oder Lübeck-Ticket.*

## Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite [heimatverein-grosshansdorf.de](http://heimatverein-grosshansdorf.de) finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im **Archiv** können Sie **alle Waldreiter-Ausgaben** seit 1949 als durchsuchbare PDFs herunterladen! Schauen Sie mal hinein!

## Veranstaltungen der Senioren-Union

**A**m **Dienstag, 08.11.2022 um 15:00 Uhr** findet unsere diesjährige **ordentliche Mitgliederversammlung im Rosenhof 2**, Hoisdorfer Landstraße 72, statt. Die Tagesordnung ist bereits an alle Mitglieder verteilt worden. Der Nachmittag beginnt wie immer mit einem gemeinsamen **Kaffeetrinken** im Restaurant des Rosenhofs 2. Um 16:00 Uhr wird die **ordentliche Mitgliederversammlung** in der Bibliothek eröffnet. **Bitte melden Sie sich wie üblich unter der Telefonnummer 04534-291084 an. Gäste sind wie immer herzlich willkommen.**

Als zweite Veranstaltung bieten wir in Kooperation mit dem UNION Reiseteam eine Busfahrt an. Wir beteiligen uns an deren Fahrt zum **Weihnachtsmarkt in Wanderup**, einer Gemeinde im Kreis Schleswig-Flensburg. Am ersten Adventswochenende verwandelt sich regelmäßig das ganze Dorf in ein Weihnachtsdorf mit mehreren hundert Ausstellern: Ein gesamtes Dorf tritt als Gastgeber auf. Festlich geschmückte Scheunen, Dielen und Garagen präsentieren sich auf der Weihnachtsmeile. Mit Tannen, Zweigen und Kerzen liebevoll geschmückte Häuser und Gärten laden zum Spaziergang und zum Stöbern ein. Mit dem Erlös aus dem Verkauf der überall angebotenen Wichtel und aus diversen Veranstaltungen werden seit Jahren ambulante Kinderhospizdienste in Schleswig-Holstein unterstützt.

Die Fahrt mit der Progr.-Nr. 143/22 beginnt am **Sonntag, 26. November, um 11:00 Uhr** beim S-Bahnhof Ahrensburg. Wir können am **Barkholt** und an der **Sieker Landstr./Apotheke** einsteigen. Die Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Wanderup kostet 45,00 €; der Fahrpreis wird abgebucht. Wir haben nur ein begrenztes Kontingent reservieren können. Deshalb **verbindliche Anmeldungen bitte bis spätestens 10.11.2022 bei mir unter der Telefonnummer 04534-291084.**



© SHZ

Wie in früheren Jahren lädt die Senioren-Union Großhansdorf Mitglieder und Freunde ihres Ortsverbandes am **Nikolaustag** zu einem gemeinsamen **Kaffeetrinken** in die Bibliothek im Rosenhof 1 ein. In gemütlicher Runde wollen wir wieder ausgedehnt klönen, entspannt Kaffee und Kuchen genießen und uns gemeinsam auf die Adventszeit einstimmen. Für die vorweihnachtliche Stimmung sorgt diesmal das AllegroConTrio, ein Streichensembel bestehend aus drei jungen, musikbegeisterten Musikern des Ahrensburger Kammerorchesters.

Wir treffen uns am **Dienstag, 6. Dezember, um 15:00 Uhr im Rosenhof 1**. Zur optimalen Vorbereitung bitten wir auch für unser Adventstreffen um Ihre **telefonische Anmeldung unter 04534-291084**. *Gäste sind ausdrücklich auch bei dieser Veranstaltung herzlich willkommen!*

Und nun zu guter Letzt eine dringende Bitte: Der Ortsverband Großhansdorf der Senioren-Union Stormarn sucht Interessenten für die beiden Vorstandsposten, Vorstandvorsitzende(r) und Kassenwart(in). Wenn Sie an einer vielseitigen ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kontakten zu den unterschiedlichsten Lebensbereichen interessiert sind, melden Sie sich bitte bei Uwe Eichelberg unter 04102-63117 oder [uwe.eichelberg@t-online.de](mailto:uwe.eichelberg@t-online.de) bzw. bei mir unter 04534-291084 oder [gibza\\_peters@web.de](mailto:gibza_peters@web.de).

■ Gisela Peters

Seit ich ein kleines Kind war, gibt es im Herbst nichts Schöneres für mich, als im Park Manhagen Kastanien zu sammeln. Damit meine ich keine Rosskastanien, mit denen man so vortrefflich basteln kann, nein – ich meine Esskastanien, richtige Maronen.



Foto: nachgeharkt.de

Damals wohnten meine Eltern und ich nur wenige Schritte vom Park Manhagen entfernt, wo es erstaunlich viele Kastanienbäume gibt. Ich erinnere mich heute noch gern an die Spaziergänge, die eigentlich eher Sammelgänge waren. Bunte Blätter zum Pressen, Pilze, Bucheckern und Kastanien zum Essen, damit konnte ich ganze Nachmittage im Wald verbringen. Ich musste nur rechtzeitig zum Abendessen zu Hause sein – aber meistens war ich schon satt, da ich einen Teil meiner Sammelbeute gleich vor Ort verzehrt hatte.

Ich liebe Maronen in jeder Form, auch roh. Man muss nur die gerbstoffreiche, bittere Schale gut entfernen, dieses dünne Häutchen, das den eigentlichen Samen umhüllt. Das geht am besten, wenn die Kastanien noch nicht ganz ausgereift und um den Nabelfleck noch weißlich gefärbt sind.

Maronen bieten dem Sammler also ordentlich was zum Pellen – erst der stachelige Frucht-

becher (botanisch Cupula), denn die Kastanienbäume im Park Manhagen gehören zu den Sorten, die »igeln« und nicht nur die Früchte selbst abwerfen. Dann ist da noch die ledrige, braune Fruchtwand (Perikarp), an dessen Innenseite das pelzige Endokarp fest anliegt. Im Allgemeinen kennt man dies als »Schale«, auch wenn das botanisch nicht ganz korrekt ist. Die beiden Schichten wird man leicht los, nur die eigentliche Schale, das kann echter Fummelkram sein.

Am besten friert man die Früchte mit samt dem Perikarp ein und überbrüht sie mit kochendem Wasser, wenn man sie zubereiten will. Dann löst sich die Schale leichter. Natürlich kann man Esskastanien ganz einfach rösten – kreuzweise einritzen und in einer Ecke des Grills oder bei hoher Temperatur im Backofen garen.

Aber unsere hübschen, kleinen Freunde können noch so viel mehr! Ob als »Gebnizel« im Grünkohl, in einem deftigen Kartoffelaufguss mit Broccoli oder Rosenkohl, als Maronensuppe oder Maronenpüree, es gibt viele Möglichkeiten, mit den gesunden Herbstfrüchten den Speiseplan zu bereichern. Und tiefgefroren halten sie sich über ein Jahr.

Genießen wir also den Park Manhagen, halten die Augen offen für all die kleinen Schätze, die er uns anbietet und freuen uns über schöne Herbsttage!

■ Heike Hunold



Foto: brigitte.de

## Radwanderwoche vom 14. bis 22. September 2022

### Durch Thüringen bei Wind und Wetter

**E**s ist kalt. Du stehst bei strömendem Regen einigermaßen trocken unter einer Brücke, zerrst deine Regenhose über deine Beine, und ein kleiner Teufel fragt dich: Warum tust du dir das eigentlich an? Eben noch der eisige Wind von vorn, und als der einschläft, gibt es stattdessen eine kalte Dusche. Drei Tage zuvor posieren wir zwölf Radler fürs Gruppenbild vor dem Magdeburger Hauptbahnhof. (Bild 1) Die Anreise von Ahrensburg mit DB und Metronom hatte prima geklappt. Es ist der

14. September, die Fahrradreise soll neun Tage dauern, wobei wir die Elbe, die Saale und die Unstrut flussaufwärts begleiten werden.

Um zum Elbe-Radweg zu gelangen, müssen wir zunächst drei Elb-Arme überqueren. Dumm nur, dass die Zollbrücke durch Bauarbeiten gesperrt ist. Das beschert uns einen langen Umweg über den Werder. Wir sind etwas knapp mit der Zeit. Auf dem Elbe-Radweg Richtung Randau geht uns das ›Schlusslicht‹, unser Fotograf, an einer Wegekreuzung verloren. Sein



Handy ist verstummt, aber ein Suchtrupp findet ihn wieder. Wir passieren die Eisentore des Umflutkanals, eine Anlage zum Schutz Magdeburgs vor Hochwasser. (Bild 2) Es fängt an zu dämmern, als wir auf dem klappernden Bohlenweg der großen Eisenbahnbrücke die Elbe überqueren und das Elbstädtchen Barby erreichen. Die anheimelnde Beleuchtung des Gasthauses »Zum Rautenkranz« weist uns auf den letzten Metern den Weg. Von dem geselligen Abend in der urigen Gaststube und der herzlichen Bewirtung wird in unserer Gruppe an den nächsten Tagen immer wieder geschwärmt.

An den nächsten Tagen geht es, mal links, mal rechts des Flusses, die Saale aufwärts bis Naumburg. Es gehört sich natürlich, zunächst die Mündung der Saale in die Elbe zu besuchen. (Bild 3) Auf dem Weg nach Bernburg bläst uns ein starker Wind entgegen, der viel Kraft kostet. Immerhin kann die Sonne uns etwas erwärmen. Saalebrücken sind rar. Dort, wo sie fehlen, setzen wir mit kleinen Fähren über. (Bild 5) Die

Oberstadt von Bernburg wird dominiert von ihrem großen Renaissance-Schloss. Wir haben Zeit, uns Oberstadt und Schloss anzuschauen. (Bilder 4, 5, 6) Hinter Bernburg verlassen wir kurz den Uferadweg und fahren durch die Flusstal-Auen der Saale zum Renaissance-Schloss Plötzkau. (Bilder 7, 8) Im Windschatten des Erlenwalds macht das Radeln richtig Spaß. So erreichen wir das düster wirkende Schloss. Die ganze Anlage träumt von vergangener Pracht. Vielleicht schläft hier Dornröschen noch 100 Jahre, bis ein Investor diese imposante Anlage rettet. Hinter Wettin gibt es kräftige Steigungen. Es ist anstrengend, aber auf der Höhe öffnet sich ein herrlicher Blick auf das Saaletal. Aus der Ferne grüßt das Schloss Wettin.

In Halle haben wir nach unserer Übernachtung Zeit für eine Stadtführung, die uns viele interessante Einzelheiten aus der reichen Geschichte der Salzsieder-Stadt nahebringt. Als wir abends in einer traumhaft-schönen Gaststätte gemeinsam essen, rechnen wir in fröhlicher Stimmung



den Altersdurchschnitt unserer Gruppe aus und kommen auf 71,75 Jahre. Wir sind stolz auf unser Leistungsvermögen. Mir wird aber langsam klar, dass in Zukunft eine solche Radwanderung kaum noch möglich sein wird, denn die Mitfahrer (und ich auch) werden nicht jünger. Gewiss wird unsere Gruppenfahrt als letzte rein muskelgetriebene in die Geschichte des Heimatvereins eingehen. (Bilder 9, 10)

Auf dem Weg nach Weißenfels machen wir einen Abstecher nach Merseburg. (Bild 11) Die Zeit reicht für einen Gang um Schloss und Dom, aber nicht für Besichtigungen. In Weißenfels bietet unsere Unterkunft weder Abendessen noch Frühstück an, was von vornherein klar war. Beim »Grie-

chen« ist am Abend ein Tisch reserviert. Niemand muss verhungern. Ouzo zur Begrüßung, Ouzo zum Abschied. Das Frühstück gibt es bei Bäcker Mundt, der sich an diesem kalten Sonntagmorgen von 12 hungrigen Radlern etwas überfordert fühlt und uns eilig Stühle und Tische vor seinen Laden stellt. Bäcker Emil Mundt versorgt uns mit leckeren belegten Körnerbrötchen und heißem Kaffee. Nebenbei erzählt er von der langen Familientradition seines Geschäfts. Einer seiner Vorfahren half 1813 Blücher, die Saale mittels einer Floßbrücke bei Weißenfels zu überqueren, als der Generalfeldmarschall die flüchtenden französischen Truppen verfolgte. Die Franzosen hatten die hölzerne Saalebrücke abgepackt.



10



11



12



13



14

Naumburg wird erreicht. Hier hatten wir eine »Kostümführung« im Naumburger Dom (Bild 14, Titel) gebucht, die für uns zu einem denkwürdigen Erlebnis wird. Der Dom ist seit 2018 Weltkulturerbe. Unser verkleideter Führer ist von Haus aus zwar »nur« Geograph, nimmt uns aber hinein in seinen reichen historischen Wissensschatz. In der Tracht eines Dombaumeisters führt er uns über eine Stunde lang durch die faszinierende Baugeschichte des Domes und erzählt uns von den politischen Spannungen zwischen dem Bauherrn Bischof Dietrich von Meißen und den Traditionalisten der Kirche in Rom. Der Baumeister, der hier mit dem Westchor ein unvergleichliches mittelalterliches Baukunstwerk schuf, ist namentlich nicht bekannt. Es gilt durch Vergleiche aber als sicher, dass dieser Künstler sein Handwerk an den Kathedralen in Frankreich gelernt hat. Viele Besucher möchten vor allem die berühmten Stifterfiguren im Dom sehen. Unser Führer lenkt unsere Aufmerksamkeit auf ihre Besonderheiten. Das Markgrafenpaar

Ekkehard und Uta wirken wie zwei einzelne Figuren, sind aber aus einem Block gemeißelt. Die Markgräfin Reglindis neben ihrem Ehemann Herrmann lächelt frohen Sinnes auf die Chorherren hinab. Das war eine Ungeheuerlichkeit nach damaligem katholischem Verständnis. Eine weitere Provokation für die traditionelle Kirche: Die Stifterfiguren stehen auf einer Konsole unter einem kunstvollen Baldachin. Solche Orte sind üblicherweise den Heiligen bzw. Aposteln vorbehalten. So erfahren wir erstaunliche Einzelheiten über die so lebendig wirkenden Figuren. Nach der Besichtigung setzen wir mit der Blütengrundfähr über die Saale (Bild 12) zum Unstrut-Radweg mit dem Ziel Kloster Memleben. Von dieser Strecke erzählt die Einleitung zu diesem Bericht. Die Wetterlaunen stürzen uns sprichwörtlich in ein ständiges Wechselbad – regnet es, ist der Wind weg; weht er wieder ungestüm, scheint wenigstens mal die Sonne.

Memleben ist ein kleiner Ort, bekannt durch seine Klosterruine und eine Kaiser- ▶



15



16



17



18

BERICHTE

◀ pfalz (Bild 15), dem Sterbeort von Kaiser Otto dem Großen. (Bild 26) Den Ort der Kaiserpfalz vermutet man am Ort der Burg Wendelstein. Nach der Übernachtung in Memleben geraten wir auf völlig verschlammte Wirtschaftswege. Es hatte über Nacht geregnet, und große Lastwagen hatten wohl geschredderten Mais abgefahren und die Fahrbahn mit fettem Lehm eingesaut. Schnell setzen sich Bremsen und Schutzbleche zu und zwingen uns, die Räder mit dem Wasser aus Regenpfützen zu reinigen. Ich wundere mich über den Gleichmut, in dem das geschieht. (Bild 13)

Die nächsten beiden Etappen führen uns nach Sömmerda und Mühlhausen. Es geht teilweise über Schutzdeiche der Unstrut, wo wir wieder Wind und Wetter ausgesetzt werden. (Bild 16) Etwas finden wir unterwegs immer wieder: Pflaumen in Büschen und Bäumen am Wegesrand, Birnen und Äpfel in rauen Mengen, teils genießbar-lecker, teils noch zu sauer. Wer hier an der Unstrut lebt, braucht kein heimisches Obst zu kaufen. Die Sonne scheint

nun ausgiebig. Wir erholen uns vom Wind und rasten an der Wasserburg Heldrungen. (Bild 17) Hier wurde Thomas Müntzer gefangen gehalten und ›peinlich befragt‹, bevor er in Mühlhausen hingerichtet wurde. In Sömmerda (Bild 18, 22) entscheidet sich eines unserer Ehepaare, die letzten Etappen jeweils mit der Bahn zu fahren, was auch reibungslos funktioniert. So treffen wir uns in den vorgebuchten Quartieren immer wieder. In Mühlhausen übernachteten wir im Traditionsgasthaus Ammerscher Bahnhof von 1794. Dieser Name scheint merkwürdig zu sein, denn Gleise können hier nicht gelegen haben. Die Erklärung: Hier machten die Händler *Station*, die nach erfolgreichen Abschlüssen aus der Stadt zurückkehrten, spannten die Pferde aus und ließen sich es gut schmecken.

(Bild 20) Am vorletzten Tag der Reise verlassen wir Mühlhausen mit dem Ziel ›Unstrut-Quelle‹. (Bild 21, 23) Der Weg zur Quelle hat wie im Leben etwas Anstrengendes, denn es geht naturgemäß bergan.



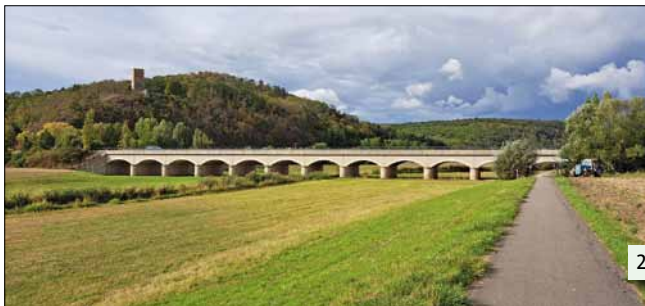
19



20



21



22

Als wir in Keffershausen in 386 m Höhe die Quellfassung erreichen, sagt doch eine einzelne Dame, jetzt habe sie aber die Nase voll. Sie fahre kein Stück weiter. Verständlich, denn die letzten Kilometer waren radwegtechnisch eine Zumutung. Und dann ist die Quelle auch noch trocken! Nun legt sich erfahrungsgemäß jeder Unmut, wenn man etwas Nahrhaftes zu sich nimmt. So können wir nach längerer Pause die nächste Strecke in Angriff nehmen, den Kanonenbahnradweg von Dingelstädt nach Frieda an der Werra. Von der Unstrut-Quelle kommend, ist ein Zugang zu dem Radweg nicht erkennbar. Zwei Fußgänger geben uns einen guten Tipp. So erreichen wir die ehemalige 33 Kilometer lange Bahntrasse ohne große Anstrengungen. Die Strecke war nach 1871 aus rein militärischem Zwecke von Berlin über Koblenz nach Metz gebaut worden. Der Radweg folgt der Trasse neben einer Draisinenstrecke von Dingelstädt nach Geismar. Wir radeln in flottem Tempo bergab Richtung Frieda an der Werra über zwei Viadukte

und durch fünf Tunnel. Der Küllstedter Tunnel ist mit 1.530 Metern der längste Fahrradtunnel Deutschlands. (Bilder 24, 25) In der kalten Röhre sind unsere Fahrradlampen hilfreich, allerdings schaltet ein Bewegungsmelder im Tunnel die Beleuchtung ein – so haben wir die Asphaltbahn gut im Blick.

Als wir das Werratal erreichen, ist unser Ziel und Endpunkt der Reise, Eschwege, nur noch einen Katzensprung entfernt. (Bild 26) Noch eine Übernachtung, und es geht am nächsten Tag in den Mittagsstunden (und wieder vollzählig) mit der Bahn zurück.

■ Peter Tischer

#### Sudoku-Lösung vom April 2022:

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 7 | 1 | 6 | 2 | 9 | 5 | 4 | 8 | 3 |
| 3 | 8 | 4 | 1 | 7 | 6 | 5 | 2 | 9 |
| 2 | 9 | 5 | 3 | 4 | 8 | 1 | 7 | 6 |
| 6 | 2 | 8 | 5 | 3 | 7 | 9 | 1 | 4 |
| 9 | 4 | 3 | 8 | 2 | 1 | 6 | 5 | 7 |
| 5 | 7 | 1 | 9 | 6 | 4 | 8 | 3 | 2 |
| 4 | 5 | 2 | 6 | 1 | 3 | 7 | 9 | 8 |
| 8 | 6 | 9 | 7 | 5 | 2 | 3 | 4 | 1 |
| 1 | 3 | 7 | 4 | 8 | 9 | 2 | 6 | 5 |

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | 7 | 2 | 8 | 9 | 3 | 1 | 5 | 4 |
| 1 | 5 | 9 | 6 | 2 | 4 | 3 | 8 | 7 |
| 4 | 8 | 3 | 5 | 7 | 1 | 6 | 2 | 9 |
| 9 | 6 | 5 | 4 | 1 | 2 | 8 | 7 | 3 |
| 2 | 1 | 4 | 7 | 3 | 8 | 9 | 6 | 5 |
| 8 | 3 | 7 | 9 | 6 | 5 | 4 | 1 | 2 |
| 3 | 9 | 8 | 1 | 5 | 7 | 2 | 4 | 6 |
| 5 | 2 | 1 | 3 | 4 | 6 | 7 | 9 | 8 |
| 7 | 4 | 6 | 2 | 8 | 9 | 5 | 3 | 1 |



23



24



25



26

BERICHTE

## Illegale Müllablagerungen am Depotsammelplatz im Waldreiterweg

Seit mehreren Jahren wurde am Depotsammelplatz am Standort Waldreiterweg eine zunehmende Vermüllung durch Beistellungen aller Art (Sperrmüll, Hausmüll und sogar Sondermüll) festgestellt. Ursächlich ist die mangelnde soziale Kontrolle des Standorts. Dies wird durch den eingeschränkten Spielbetrieb des Tennisclubs und den damit einhergehenden reduzierten Ziel- und Quellverkehr noch verstärkt. Die regelmäßige Reinigung des Standortes durch die Mitarbeiter der AWSH sorgte nur kurzzeitig für Abhilfe, da sich teilweise schon am Folgetag das gleiche Bild zeigte.

Es musste dringend eine Lösung gefunden werden. Die Verwaltung hat daher zusammen mit der AWSH ein Pilotprojekt zur Videoüberwachung des Sammelplatzes in Angriff genommen. Etwaige datenschutzrechtliche Fragestellungen wurden in Zusammenarbeit mit der Datenschutzbeauftragten der Gemeinde Großhansdorf geklärt. Die genaue technische Beschreibung der Anlage, die Ermittlung der einmaligen und laufenden Kosten sowie weitere prüfungsrelevante Belange wurden im weiteren Verfahren geprüft.

Im April dieses Jahres wurde dann mit der Unterstützung der AWSH eine Videoüberwachungsanlage installiert. Durch die Videoaufnahmen ergibt sich die Möglichkeit, eventuelle Täter bei der illegalen Verunreinigung des Sammelplatzes zu überführen. Das Videomaterial wird extern gespeichert und kann nur von einer festgelegten Person bei Verdacht auf Verunreinigung angefordert und angesehen werden. Wer seinen Abfall ordnungsgemäß entsorgt, muss nichts befürchten.



Die Verwaltung hat keinen permanenten Zugriff auf die Bilder. Die Aufnahmen werden verschlüsselt auf den Servern einer Sicherheitsfirma in Lübeck gespeichert und nach sieben Tagen gelöscht. Kommt es zu einer illegalen Abfallentsorgung, kann das Material aus dem betroffenen Zeitraum angefordert werden. Die Personen würden dann ermittelt werden und es wird ein Bußgeldverfahren vom Ordnungsamt eingeleitet.

Insgesamt hat sich die Müllproblematik im Waldreiterweg erheblich verbessert, seit die Videoüberwachungsanlage dort installiert ist. Andere Kommunen im Kreis Stormarn wollen Großhansdorfs Beispiel folgen.

■ Annett Olischer, Umweltamt

### Leserbrief

Guten Tag Herr Kruse, heute beim Spazierengehen im Waldreiterweg bot sich dieses Bild. Ich habe mich so geärgert und gedacht, vielleicht können Sie es für den nächsten Waldreiter verwenden. (Es sind Ablagen aus Plastik.)

■ Viele Grüße, Andrea Halfpap



**A**m 12. Oktober wurde in Großhansdorf der Grundstein zum Bau eines neuen Bettenhauses der Lungenklinik Großhansdorf gelegt. Das Land Schleswig-Holstein finanziert die 90 Millionen Euro teure Maßnahme für das einzige Lungenzentrum des Landes mit 80,4 Millionen Euro. Die Fertigstellung ist für 2025 zum 125-jährigen Bestehen der Klinik geplant. Bisher liegen die Bauarbeiten, die bereits begonnen haben, im Zeitplan.

Professor Klaus Rabe, ärztlicher Direktor der Klinik, und Susanne Quante, kaufmännische Geschäftsführerin der Lungenklinik, die als LungenClinic firmiert, befüllten die Hülse für den Grundstein mit einer aktuellen Tageszeitung, einer Zwei-Euro-Münze, einem Tütchen Blumensamen für Nachhaltigkeit und einer Tube Wärmecreme. »Wir legen außerdem eine Corona-Maske hinein als Zeitdokument, wann das Gebäude entstanden ist«, erklärte Rabe. Er



*Gesundheitsministerin  
Professor Kerstin von der Decken*

Das neue Gebäude entstehe als Zeichen für eine Medizin der Zukunft. »Mit dem Neubau schaffen wir für die Behandlung unserer Patienten völlig neue Möglichkeiten. Mit ihm werden effizientere Arbeitsabläufe und bessere Voraussetzungen für ein digitales Arbeiten möglich und die bauliche Basis für eine Medizin auf Hochleistungsniveau geschaffen.« Die Lunge sei eines der wichtigen Organe des Menschen, betonte Gesundheitsministerin Kerstin von der Decken (CDU). »Eine gute und angemessene Behandlung von Patienten mit Lungenerkrankungen ist nicht erst seit der Corona-Pandemie von großer Bedeutung. Der Neubau wird dazu beitragen, die Gesundheitsversorgung in Schleswig-Holstein dauerhaft zu sichern und zu stärken. Er bietet den hochqualifizierten und engagierten Mitarbeitenden einen qualitativ hochwertigen Rahmen, um die Menschen auch in Zukunft gut versorgen können.«

In der Großhansdorfer Klinik sollten Patienten ihre Lebensqualität zurückerhalten. »Im Haus gibt es internationale Forschungsprojekte mit grundsätzlicher Bedeutung für Schleswig-Holstein«, betonte die Ministerin, »es ist das einzige Haus, das



*Susanne Quante und Prof. Klaus Rabe  
füllten die Zeitkapsel*

wies darauf hin, dass ein Grundstein für eine Gesundheitseinrichtung gelegt werde, die bereits seit 1900 in Großhansdorf besteht. »Wir bauen für die Zukunft«, betonte Rabe, »Lungenzentrum des Landes zu sein ist ein Auftrag und eine Erfüllung.«



*Professor Klaus Rabe (mitte) und Susanne Quante verschließen unter fachmännischer Anleitung die Zeitkapsel*

◀ die Anforderungen an ein Lungenzentrum erfüllt.« Zudem ist die Großhansdorfer Lungenklinik zertifiziertes Exzellenzzentrum für Thoraxchirurgie. »Hier findet man über Jahrzehnte gewachsene Expertise, die Klinik hat erheblich zur Versorgung von Corona-Patienten beigetragen.« Auch sei sie bei der Behandlung von Tuberkulose aktiv und eine fundamental wichtige Einrichtung. »Der Grundstein für ein hochmodernes Krankenhaus ist ein Meilenstein.«

»Alle mussten und müssen für die Realisierung des Neubaus zusammenrücken und in vielen Bereichen Einschränkungen hinnehmen«, erklärte Susanne Quante. »Doch mit dem Entstehen des Rohbaus können wir nun sehen, wie unsere neue ›LungenClinic‹ Tag für Tag realer wird.« Dies sei infolge der besonderen Umstände weltweit – von den Folgen der Pandemie über den Krieg in der Ukraine – und dem damit verbundenen Mangel an Baumaterialien und den Kostensteigerungen in diesem Bereich eine besondere Herausforderung.

Mit dem Neubau werde in eine zukunftsorientierte Medizin investiert, fuhr die Ministerin fort. So solle die Zahl der Betten von derzeit 179 auf 211 Betten aufgestockt werden,

die Zahl der Intensivbetten werde von 20 auf 24 steigen, die Zahl der Infektionsbetten um 24 Betten. Gleichzeitig werde dem Haus damit mehr Flexibilität ermöglicht. »So können Prozesse optimiert werden, und auch das Thema Nachhaltigkeit ist beim Neubau berücksichtigt.« Der Neubau soll mindestens 30 Prozent weniger Energie verbrauchen, als es bisher bei dem Ende der 1950er-Jahre entstandenen Altbau der Fall ist. Auch beim Bau wird auf Nachhaltigkeit geachtet.

Die weithin anerkannte Lungenklinik wird bei laufendem Betrieb umgebaut, erst nach Fertigstellung des Neubaus wird das alte Bettenhaus abgerissen. Der Trakt mit Schwimmbad, in dem zuletzt ein Corona-Impfzentrum untergebracht war, ist bereits verschwunden. Im Zentrum des Neubaus steht das fünfgeschossige Bettenhaus, in dem die Patienten dann von ihren Zimmern auf Park und Mühlenteich blicken. Das Bettenhaus und der Eingangsbereich werden durch einen verglasten Trakt als Raum der Begegnung verbunden. Dort werden auch eine Cafeteria und ein Vortragssaal angesiedelt. Es gehört zum Konzept des Architekten Markus Kasper, die Umgebung Wald und das Thema Luft in die Architektur aufzunehmen.

■ Bettina Albrod

*Das geplante Bettenhaus*



© Henke+Partner

## Der Rückbau hat begonnen!

Das ehemalige REHA-Gelände hat nun einen offiziellen Namen: Waldquartier am Eilbergweg. Mit dem Rückbau wurde vor wenigen Wochen begonnen. Nach den Innenarbeiten begann nun der Abriss der Altgebäude.

■ Detlef Kruse



## Professor Miethke-Förderpreis

Die Schleswig-Holsteinische Universitätsgesellschaft schreibt für das Jahr 2023 zum fünfzehnten Mal den Professor Miethke-Förderpreis aus. Der Preis ist mit 3.000 € dotiert. Das Thema ist ›Denkmäler und Erinnerungsorte – Zeugen unserer Geschichte.‹

■  
Informationen dazu erhalten Sie unter [www.shug.uni-kiel.de](http://www.shug.uni-kiel.de)

## Gebrauchte Fahrräder dringend gesucht

Die Ukraine-Krise führte zu einem verstärkten Bedarf an Fahrrädern. Jeder weiß, wie wichtig es ist, durch ein Fahrrad beweglicher zu sein. Seit vielen Jahren besteht das ›Fahrrad-Depot‹ des DRK am Bahnhof Kiekut. Hier hat die Gemeinde einen überdachten Garagenraum und einen Kellerraum zur Verfügung gestellt. Dort werden die gespendeten Räder registriert und technisch überprüft. Im Durchschnitt werden 50-60 Fahrräder vermittelt. Das ist nur möglich, weil 4-6 ehrenamtliche Helfer tätig sind.

Wir hoffen momentan auf Spendenfahrräder, die dringend gebraucht werden, denn aktuell ist unser Fahrradvorrat nahezu aufgebraucht. Steht bei Ihnen noch ein Fahrrad im Keller, das schon lange nicht mehr gebraucht wird? Ein Fahrrad für Kinder oder Erwachsene? Wir freuen uns über jede Spende!

Für unsere ›Kundschaft‹ sind wir montags von 9 bis 11 Uhr im Fahrradkeller gegenüber vom Rathaus erreichbar. Sie können mich telefonisch unter 04102-61343 erreichen.

■ Lore Grube



Der kleine Nikita (6 Jahre) wünscht sich ein eigenes Fahrrad; mit im Bild sind Andrej Eichwald und Lore Grube

## Liebe Großhansdorfer ...

Ich bin Gabriel Schmidt, 23 Jahre alt und seit 2012 im OFFG. Mit dem Orchester habe ich viele Dinge erlebt und sehr viel Zeit meines Lebens verbracht. Dabei ist für mich nicht nur das Musizieren wichtig, sondern auch das Miteinander in der Gruppe.

Anfangs, noch als Teenager und einer der Jüngsten, war ich genauso willkommen bei Proben und Auftritten wie jeder andere, auch wenn die musikalische Qualität noch großes Verbesserungspotenzial hatte und hat. Das Schöne am Musizieren ist, dass es nicht um den Wettbewerb geht, sondern um das gemeinsame Ziel, gute Musik zu machen und dabei Spaß zu haben. Man hilft einander, und genau das kann ich vom Orchester der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf aus eigener Erfahrung sagen.

Für mich ist es besonders schön, dass bei unseren Proben viele unterschiedliche Alters- und Personengruppen zusammenkommen und ich mich nach der Probe bei einem Bier mit Menschen unterhalte, die mitunter 40 Jahre mehr Lebenserfahrung haben als ich. Diese Menschen sind mir in meiner Zeit beim Orchester sehr ans Herz gewachsen.

Schlussendlich bleibt mir nur noch eines zu sagen: Danke für die großartigen Erlebnisse, die gemeinsame Musik und die schöne Zeit! Lasst uns damit weitermachen!

■ Gabriel Schmidt

*Wer Lust hat, beim Orchester mitzumachen und ein Blas-, Zupf- oder Schlaginstrument spielt, komme gern vorbei! Ge-  
probt wird jeden Freitag von 19:30 Uhr bis 22:00 Uhr in der Grundschule Wöhrendamm. Wir freuen uns auf euch! Benötigt ihr weitere Informationen, meldet euch per Mail an [info@offg.de](mailto:info@offg.de) oder mobil unter 0157-32 05 48 60 bei Sabine Lange.*



## VON ANFANG AN IN GUTEN HÄNDEN

mit Ihrem von der

## DEKRA zertifizierten Immobilienmakler

- Immobilienkompetenz seit über 30 Jahren
- Individuelle Vermarktungskonzepte und Provisionsmodelle
- Diskrete und fundierte Beratung

KONTAKT

**04102 - 891 025 0**

Rehwinkel 5a, 22927 Großhansdorf

E-Mail: [info@stadthouse.de](mailto:info@stadthouse.de)

Web: [www.stadthouse.de](http://www.stadthouse.de)

KONTAKT



**STADTHOUSE**  
immobilien

## Tennis für Geflüchtete im Tennis- und Hockey Club Ahrensburg

**S**eit einigen Wochen gibt es ein neues Angebot für Geflüchtete beim THCA. Immer freitags um 18 Uhr treffen sich sechs Geflüchtete und spielen Tennis, je nach Wetterlage entweder draußen oder in der Halle.

Geboren wurde diese Idee in Großhansdorf. Die Gleichstellungsbeauftragte von Großhansdorf Frau Renate Joachim, die Geflüchteten auch gleichzeitig Deutschunterricht erteilt, kam im Gespräch mit ihren Schülern auf die Idee, sportlich etwas zu machen. Der Großhansdorfer Tennisclub stellte jeweils sonntags Tennisplätze zur Verfügung, und unter der Anleitung von Frau Joachim (die selbst Tennisspielerin ist) wurde Tennis gespielt. Die Begeisterung war riesig.

Dann musste eine Lösung für den Winter gefunden werden, und der Ahrensburger Tennis- und Hockey Club erklärte sich gern bereit, einen Hallenplatz kostenlos zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus erklärte sich die Sparkasse Holstein bereit, das Projekt zu unterstützen und stiftete einen Betrag, um den notwendigen Trainer bezahlen zu können.



Foto: C. Herrmann

Alexandra Ivanishina, Iryna Gauger, Olga Diachenko, Daria Liuta, Olga Klymenko, Renate Joachim, Jonny Saß (Vorstand THC Ahrensburg)

Die Gruppe der Tennisspielerinnen hat sich untereinander gut vernetzt, sodass für den Fall, das mal eine nicht spielen kann, immer ein Ersatz da ist. Wenn man nach dem Tennis in die fröhlichen Gesichter der Geflüchteten schaut, erkennt man, wie gut es ihnen tut, einmal für kurze Zeit nicht an die alltäglichen Sorgen denken zu müssen. Die Nachfrage zur Teilnahme an diesem Projekt ist riesig. Wenn noch mehr Spendengelder zur Verfügung stehen würden, könnte noch eine zweite Gruppe aufgemacht werden. Infos über: sekretariat@thca.de

■ Jonny Saß

## SVG Tabellenzweiter

**B**eim 2. Wettkampf der Regionalliga Nord im Kunstturnen steigerten sich die Turnerinnen des SV Großhansdorf und erreichten diesmal den 3. Platz »Juhu, dadurch sind wir jetzt Tabellenzweiter«, freut sich Youngster Jule (14), die an drei Geräten zu diesem tollen Ergebnis beigetragen hat.

»Ich bin sehr stolz auf die Mädels. Drei Turnerinnen waren im Vorfeld ausgefallen und drei weitere kurzfristig vor dem Wettkampf. Starker Mannschaftsgeist hat die Turnerinnen zu Bestleistungen angetrieben«, ergänzt die Trainerin Eike Biemann.

■ Eike Biemann



von links: Lina Ornowski, Jule Maxeiner, Vivien Knutzen, Merle Ruff, Lynn Schwäke, Lisa Ann Brinke; vorn: Emma Biemann

## Gold, Silber und Bronze

**B**ei den Landesmannschaftsmeisterschaften im olympischen Gerätturnen präsentierte sich der Turnnachwuchs aus Stormarn in bester Form.

In der Altersklasse 10/11 Jahre gewann die Startgemeinschaft SV Großhansdorf/TuS Tating den Vizetitel mit 70,10 Punkten. Bei Merle Lingner, Lea Rackebrandt und Jytte Kühl war die Freude groß. Das Mix-Team SV Großhansdorf/TSV Tritttau mit Marie Ailland, Helene Fedder und Minu Sahar Weber landete auf dem Bronzeplatz mit 67,85 Punkten.

In der Altersklasse 9 Jahre gewannen die Landeskaderturnerinnen Mia Suck, Leonie Spitzkowski und Mira Handke in der Startgemeinschaft TSV Tritttau/SV Großhansdorf überlegen die Meisterschaft (116,58 Punkte). Mira erturnte stolze 61,18 Punkte. »Das sind fast vier Punkte mehr, als bei der Einzelmeisterschaft im April«, verkündet Mira sichtlich zufrieden.

Bei den Youngstern, der Altersklasse 6 Jahre, turnten Sofia Gholam Sarwar, Emma Eisenhut, Annelie Cors und Zoe Sommer für den SV Großhansdorf. Für alle war es die erste Meisterschaft. Sie hatten sichtlich Spaß am Wettkampf und freuen sich schon auf den Minipokal im Dezember in Stormarn. Mit 95,80 Punkten erreichten sie den 6. Platz.

■ Eike Biemann



*von links: Ak 6- Jahre: Emma Eisenhut, Zoe Sommer, Sofia Gholam Sarwar, Annelie Cors*



*Ak 9-11 Jahre: hinten: Merle Lingner, Lea Rackebrandt, Minu Sahar Weber, Helene Fedder, Leonie Spitzkowski; vorn: Jytte Kühl, Mira Handke, Marie Ailland, Mia Suck*

## KROHN-HEIZUNG



**Heizung · Bad · Energiesparsysteme**

**Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik**

**Tel. 04107 / 7654**

**Bültbek 26 · 22962 Siek · [www.krohn-heizung.de](http://www.krohn-heizung.de)**

**P**eter Tischer war einige Jahre Schriftleiter des Waldreiters und ist im Vorstand des Heimatvereins für die Mehrtages-Radtouren zuständig. Im Mai 2022 hat er mit seiner Frau Renate eine 3-Wochen-Radtour über 1.200 km in Litauen unternommen und diese Reise mit Fotos und Text ausführlich und anschaulich dokumentiert.

Er hat nun den dritten Teil der Radtour durch Litauen geschrieben. Lesen Sie den Bericht auf unserer Internetseite unter »<http://www.heimatverein-grosshansdorf.de/html/radtouren.html>«.



*Holzkirche in Kirdaikiiai*

## Feuerwehr Großhansdorf: Einsätze im September

**I**m September stand der Beimoorwald gleich zweimal im Mittelpunkt des Einsatzgeschehens. Angesichts der klimatischen Veränderungen und der zunehmenden Trockenheit kommt es leider auch in Deutschland vermehrt zu Waldbränden. Anlass für die Katastrophenschutzbehörde des Kreises Stormarn, zusammen mit dem Kreisfeuerwehrverband am 24. September einmal eine diesbezügliche Übung zu planen und durchzuführen.

Als Übungsgebiet wurde der Beimoorwald auserkoren, der zum Teil im Gebiet der Gemeinde und damit im Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf liegt. Um 12:58 Uhr wurde die Feuerwehr unter dem Einsatzstichwort »Unklare Rauchentwicklung« alarmiert. Gemäß ausgearbeitetem Szenario wurde vor Ort ein sich rasant in Richtung Autobahn ausbreitender Waldbrand festgestellt, welcher mit eigenen Mitteln nicht mehr unter Kontrolle zu bringen war. Daraufhin wurden die beiden Feuerwehr-Bereitschaftszüge,



der technische Bereitschaftszug und die Technische Einsatzleitung des Kreisfeuerwehrverbandes nachalarmiert. Diese Züge setzen sich aus diversen Einsatzfahrzeugen und -kräften der über den Kreis Stormarn verteilten Freiwilligen Feuerwehren zusammen. Zweck der Übung war es daher vorrangig, zu überprüfen, wie schnell sie in Bereitschaft versetzt, den Einsatzort gesammelt erreichen und dort koordiniert werden können. Eine besondere Herausforderung bestand schließlich darin, eine Schlauchleitung vom Dorfteich in der Hoidsdorfer Landstraße über eine Strecke von 2,5 Kilometern bis zum Beimoorwald zu verlegen und in Betrieb zu nehmen.

Beobachtet wurde die Übung von zahlreichen Gästen, darunter u.a. Landesbrandmeister Homrich, Bürgermeister Voß und Bürgervorsteher Schwenk. Die Auswertung der bei der Übung gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse steht noch aus. Im Großen und Ganzen war sie jedoch stimmig. Wenn etwas nicht recht zum Übungsszenario passen wollte, dann war es das Wetter. Die Übung wurde leider durchgängig von Regen begleitet.

Bereits zwei Wochen zuvor wurde die Übung allerdings von der Realität überholt. Die Leitstelle war am Abend des 7. Septembers seitens der in Bremen ansässigen Flugsicherung darüber informiert worden, dass von Verkehrsflugzeugen eine Rauchentwicklung im Waldbereich Großhansdorf gesichtet wurde. Aufgrund der errechneten Koordinaten wurde in der Einsatzmeldung zunächst das Waldgebiet Rauhe Berge angegeben, wo seitens der Einsatzkräfte jedoch keine Feststellung getroffen werden konnte. Über die Drohnengruppe der Freiwilligen Feuerwehr Lütjensee, die gerade einen Übungsdienst absolvierte, traf währenddessen über Funk die Meldung ein, dass sie mit ihrer Drohne die Rauchentwicklung eher im nördlichen Bereich von Großhansdorf ausmachen können. Die Drohnengruppe wurde dar-

aufhin zur Unterstützung bei der Suche vor Ort nachgefordert und alle Einsatzfahrzeuge in Richtung Beimoorwald verlegt, wo schließlich auf einem dortigen Wohngrundstück im Wald ein größeres Lagerfeuer als Ursache der Rauchentwicklung festgestellt werden konnte.

Der erste Einsatz des Monats führte am 1. September in den Einsatzbereich der Freiwilligen Feuerwehr Bad Oldesloe. Dort war auf der Autobahn der Sattelaufleger eines Lkw in Brand geraten. Im Rahmen der Amtshilfe wurde die Großhansdorfer Drehleiter zur Unterstützung nachgefordert, die am Einsatzort aber nicht mehr zum Einsatz kam. Der achte Einsatz innerhalb von monatsübergreifenden neun Tagen galt am 2. September der Unterstützung des Rettungsdienstes. Im Barkholt war ein Bauarbeiter in eine Baugrube gestürzt und hatte sich dabei Verletzungen am Rücken zugezogen. Er wurde mit der Schleifkorbtrage unter Zuhilfenahme des Baukrans aus der Baugrube gerettet und an den Rettungsdienst übergeben.

Der Feuerwehr sicher länger in Erinnerung bleiben wird der Einsatz vom 8. September. In den Kurven zwischen Großhansdorf und Hoisdorf war es bei Regen zu einem Verkehrsunfall mit drei Verletzten gekommen. Die Insassen des beteiligten Oldtimers, einem Porsche 356, klemmten im Fahrzeug und mussten unter Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungssatzes befreit werden. Laut Polizeibereich bestand für diese am nächsten Tag zum Glück keine Lebensgefahr mehr. Der Porsche hatte hingegen nur noch Schrottwert.

Am 13. September gab erneut ein Verkehrsunfall Anlass zur Alarmierung. Am Autobahnkreuz Bargtheide hatte sich ein Pkw im Abfahrbereich überschlagen und befand sich in Dachlage.



Ersthelfer hatten den Fahrzeuginsassen aber bereits aus dem Fahrzeug befreit und erstversorgt, als die Feuerwehr eintraf. Die Einsatzkräfte leisteten für den ebenfalls eingetroffenen Rettungsdienst daher noch Tragehilfe, klemmten die Batterie des Fahrzeugs ab und übergaben die Einsatzstelle an die Polizei.

Beide Unfälle zeigten einmal mehr auf, wie sicher moderne Fahrzeuge in Sachen Insassenschutz geworden sind bzw. wie wenig Aufprallenergie bei Oldtimern genügt, um für die Befreiung der Insassen schweres Gerät einsetzen zu müssen.

■ Arne Müller

## Wenn Bäume ihr nahes Ende spüren

Vor fünfzig Jahren habe ich eine Rotbuche in meinen Garten gepflanzt. Sie spendet Schatten für unsere Terrasse. Dorthin haben wir uns immer dann geflüchtet, wenn die Hitze unter freiem Himmel nicht auszuhalten war. Ende April blühte der Baum, und wenig später bedeckte ein Teppich von federleichten Bällchen die Terrasse. So etwas hatte der Baum noch nicht veranstaltet. Das Ergebnis dieser Massenblüte ist jetzt Ende September zu besichtigen. Auf dem Gehweg und den Terrassensteinen knackt es unter den Schuhsohlen. Unzählige Bucheckern bedecken den Boden. 2021 hatte der Baum bereits Einiges an Nachwuchs produziert, aber das war nichts im Vergleich zu diesem Jahr. An drei Eichen im hinteren Garten lässt sich das gleiche Phänomen beobachten: Die Bäume produzierten massenhaft Eicheln. Auch hier im zweiten Jahr in Folge. Die Eichen konkurrieren mit einem Urweltmammutbaum, der sie mit 40 Meter Höhe bereits überragt. Dieser Baum, ein lebendes Fossil, das 1941 in China entdeckt wurde, wird nicht umsonst auch Wasser-tanne genannt: Der Baum liebt Feuchtigkeit und sucht sich das Wasser mit einem weitreichenden Wurzelwerk, das über die Projektion seiner Krone weit hinausreicht.

Zu diesem etwas ungewöhnlichen Biotop gehört ein großer Grundwasserteich, der mit Oberflächenwasser gespeist wird. Der 1,70 Meter tiefe Teich fiel im August vollkommen trocken. Die Wurzeln der Eiche können bis in eine Tiefe von 240 cm vorstoßen, eine Buchenwurzel erreicht etwas 220 cm.

Forstleute sprechen nicht mehr von anhaltender Trockenheit, sondern im Hinblick auf die letzten Jahre von einer Dürre. In meinem Garten ist der dadurch entstehende Stress für die Bäume zu beobachten. »Wegen der anhaltenden Trockenheit sind die tieferen Bodenwasserspeicher seit 2018 leer. Die tiefwurzelnenden Bäume können nicht mehr genügend Feinwur-



zeln nachbilden, die für die Wasserversorgung erforderlich sind. Oft ist auch die Rinde vieler Buchen durch Sonnenbrand aufgerissen. Dadurch wird die Rinde zur Eintrittspforte für Holz zersetzende Pilze.« (1) Der vielbelächelte und kritisierte Förster und Autor Peter Wohlleben erinnert in seinen Büchern daran, dass Bäume Lebewesen sind und nicht nur Rohstofflieferanten. Es ist müßig, hier noch einmal hervorzuheben, wie sehr wir auf die Sauerstoff produzierenden Bäume angewiesen sind.

Was bedeuten nun Massenblüte und die folgende Massenfrucht der Bäume? Der alte Baum fühlt sein Ende nahen. Das klingt etwas pathetisch, aber jeder kann verstehen, wie Lebewesen auf dauernden Entzug von Nahrung reagieren. Wir erlebten 2020 ein sogenanntes Mastjahr der Buchen. Der Begriff stammt aus Vorzeiten, als die Bauern ihre Schweine zur Eckernmast in den Wald trieben. Nun ist 2022 wiederum ein Mastjahr. »Diese Mastjahre kamen früher etwa alle fünf bis sechs Jahre vor. Durch den Klimawandel ist dieser Zyklus verändert und die Mastjahre kommen bereits nach drei bis sechs Jahren vor. Hat ein Jahr einen besonders warmen Frühsommer, bringt das im nächsten Jahr eine besonders starke Blüte bei der Buche (aber auch bei anderen Bäumen, wie der Eiche) hervor. (...) Für den Baum bedeutet das eine hohe Anstrengung, was sich darin äußert, dass weniger Austriebe und weniger Blätter gebildet werden. Dadurch kommt mehr Sonnenlicht durch die Kronen der Bäume auf den Waldboden. Die hohe Anzahl an Bucheckern bedeutet das



»große Fressen« bei den Wildschweinen und eine entsprechend höhere Anzahl an Nachwuchs.« (2)

Mit der auf die Blüte folgenden Massenproduktion von Früchten setzt der gestresste Baum möglichst viele potenzielle Nachkommen in die Welt, um das Überleben seiner Art zu sichern. Es scheint, als müssten wir uns darauf einstellen, dass die Buchen nach den Fichten als nächste Baumart »dran« sind. Durch die zunehmende Versiegelung von Flächen und die damit einhergehende Ableitung der Nieder-

schläge dürfte das Absterben von Altbäumen in einem Ort wie unserem noch gefördert werden. Nachgepflanzte junge Bäume lassen sich nur noch durch künstliche Bewässerung am Leben erhalten.

Wer den Zusammenbruch ganzer Waldgebiete auf den Höhen des Sauerlandes mit eigenen Augen gesehen hat, versteht das Wort Menetekel aus eigener Anschauung. Solange diese Gesellschaft darauf vertraut, es lasse sich alles irgendwie reparieren, wird sich die Klimakatastrophe in ihren Folgen ungebremst fortsetzen. Es scheint, als hätten sich die meisten schon damit abgefunden. Das Absterben der Bäume ist nur ein Detail im ganzen Spektrum.

■ Peter Tischer

(1) <https://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/wald-im-klimastress/klimawandel/buchensterben/>

(2) <https://www.merkur.de/lokales/region-holzkirchen/holzkirchen-ort28831/seltsames-naturschauspiel-darum-gibt-viele-buecheckern-6702394.html>

Bildquelle Illustration: Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2067575>

**M**an nannte ihm früher »Kirschkernbeißer«, denn in Kirschbäumen fiel er den Menschen zuerst auf. Er war als Schädling verschrien, denn er schälte das Fruchtfleisch der Kirsche ab, um an den Kern zu gelangen, seinem eigentlichen Ziel. Das Fruchtfleisch fiel auf den Boden und wurde von dankbarem Vieh gefressen. Um seine Kirschernte zu sichern, musste der Mensch nicht nur gegen Stare ankämpfen, sondern auch gegen den Kernbeißer. Das Problem war nur, dass eine Schar Stare sofort bemerkt wurde, während der Kernbeißer nahezu unbemerkt seinem Werk nachging.

Heute heißt dieser Vogel schlicht Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*), denn er vertilgt natürlich nicht nur Kirschkerne, sondern Baum- und Strauchsaamen aller Art, im Frühjahr auch Knospen. Der Vogel fällt einerseits wegen seiner hübschen Gefiedermusterung auf, vor allem aber durch seinen verhältnismäßig großen Kopf und dem dicken, kräftigen Schnabel. Mit diesem kann er die härtesten Samenschalen knacken, um an den Kern zu gelangen. Der Kernbeißer lebt überwiegend im Wipfelbereich von Wäldern, Gärten und Parks mit hohen Baumbeständen. Das Nest wird vom Weibchen hoch oben in den Bäumen errichtet. Die Jungen werden mit vegetarischer Kost gefüttert, aber

auch mit Insekten. Der Gesang wird selten vorgetragen, ist in unseren Ohren auch nur ein Stammeln und Klirren.

In Schleswig-Holstein kommen etwa 4.000 Brutpaare vor, sie verteilen sich überwiegend auf den östlichen und südlichen Teil unseres Landes. Die Bestände



Wikipedia

scheinen sich positiv zu entwickeln. Solange ich in Großhansdorf wohne, habe ich bisher noch keinen Kernbeißer zu Gesicht bekommen. In diesem Jahr jedoch fand ich ein totes Exemplar in meinem Garten, dessen Todesursache für mich nicht erkennbar war. Inzwischen sehe ich ein Paar, das hin und wieder zum Trinken und Baden kommt, der verwitwete Vogel hat offensichtlich wieder einen Partner gefunden.

■ Detlef Kruse

### Großhansdorfer Baumpflegfachbetrieb Maximilian Kiesler GmbH

- Jungbaumbepflanzung • Baumpflege
- Baumfällung jeder Art • Baumnotdienst

*»Wir pflegen Ihre Bäume aus Leidenschaft.«*

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102-66099 · mobil 0170-960 30 89  
info@kiesler-baumpflege.de · www.kiesler-baumpflege.de

## Der Rippenfarn

**B**ei den Farnen gibt es Arten, die an nahezu allen Unterseiten ihrer Wedel Sporen tragen. Andere wiederum haben sterile Wedel ohne Sporenbildung sowie zusätzlich fertile Wedel, die die Sporen tragen. Zu letzterer Gruppe gehört der Rippenfarn (*Blechnum/Struthiopteris spicant*). Wir sehen auf Bild 1 deutlich die fruchtbaren Wedel, die in der Mitte der Staude steil empor ragen. Anders als viele Farnarten bleibt der Rippenfarn auch im Winter dunkelgrün. Seinen Namen erhielt er wegen der Einschnitte am Wedel, die an ein Gerippe erinnern. In manchen Gegenden heißt er auch ›Fischgrat-Farn‹, in der Schweiz ›Geissleiterli‹.

Der Rippenfarn kommt bei uns in Großhansdorf ebenfalls vor, wenn auch ziemlich selten. Er bevorzugt Standorte in unseren Wäldern, die an kleinen Hängen liegen. Dort hält der Wind die kleine Böschung frei von Laubüberdeckung (Bild 2).

■ Detlef Kruse

Bild 1



Bild 2



## Der Dunkle Zierbock

**I**n einer der letzten Ausgaben des Waldreiters stellten wir Ihnen den Rothalsbock als den bei uns häufigsten Bockkäfer vor. Heute zeigen wir Ihnen eines unserer seltensten Mitglieder dieser Familie: den Dunklen Zierbock (*Anaglyptus mysticus*), auch Geheimnisvoller Zierbock genannt. Sein Vorkommen in Deutschland nimmt von Süd nach Nord stark ab. Dennoch, die Käfer auf dem Bild sind echte Großhansdorfer.

Der Zierbock wird 6 bis 13 mm groß und erscheint als erwachsener Käfer von Mai bis Juli, besonders gern besucht er die Blüten des Weißdorns. Die zweijährige Entwicklung der Larven findet in hartem Totholz von Laubbäumen statt.

■ Detlef Kruse



Sudoku: Jede Ziffer von 1 bis 9 wird in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur einmal eingetragen.

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 4 |   | 5 | 7 | 8 |   |   | 2 | 3 |
| 3 |   | 8 | 1 | 9 | 2 | 4 | 5 |   |
|   |   |   | 4 | 3 | 5 |   |   |   |
|   | 2 | 9 |   |   |   | 5 | 4 |   |
| 6 |   |   | 2 | 5 | 1 | 3 | 7 | 9 |
| 5 | 3 |   |   | 4 | 9 | 6 | 1 |   |
| 8 | 9 | 3 | 5 | 2 |   |   |   | 1 |
|   | 5 | 1 |   | 7 | 3 | 8 |   |   |
| 7 |   | 6 | 9 | 1 |   |   | 3 | 5 |

Schwierigkeit: leicht

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   | 8 |   | 7 |   |   | 1 | 2 | 4 |
| 5 | 6 | 4 | 9 |   |   | 8 | 3 |   |
|   | 1 |   | 4 | 3 | 8 | 6 | 5 |   |
| 7 |   | 1 |   |   | 3 | 2 |   |   |
|   | 3 | 8 | 2 |   |   | 7 |   | 1 |
| 4 | 2 | 5 | 1 | 9 |   | 3 | 6 | 8 |
|   | 7 | 6 | 5 |   |   |   | 8 | 3 |
| 8 |   | 9 | 3 | 1 |   |   |   |   |
| 3 | 4 | 2 |   | 7 | 9 | 5 |   | 6 |

Schwierigkeit: mittel Lösung vom April 22: Seite 23

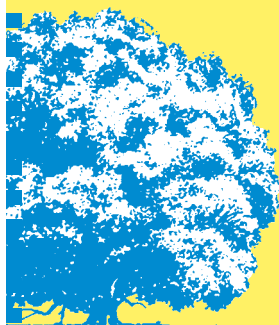
# FABER

## SANITÄR · HEIZUNG · DACH

Inh. Niko Havemann · Papenwisch 56 · 22927 Großhansdorf

### Telefon 04102-518 49 20

[niko.havemann@gmx.de](mailto:niko.havemann@gmx.de)



## Frank Schypkowski

*Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:*

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege  
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen  
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen  
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

**Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461**

[info@frankschypkowski.de](mailto:info@frankschypkowski.de) · [www.schypkowski.de](http://www.schypkowski.de)

## GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

RÄTSEL

NATUR

Als der Krieg 1939 begann, wurden auch für uns Kinder die Zeiten anders – noch nicht gleich härter, aber eben anders! Am 1. September war ich gerade dabei, für den VDA, den ›Volksbund für das Deutschtum im Ausland‹ zu sammeln. Von der Schule waren wir dazu verpflichtet worden, in unserem Wohnbezirk mit einer Sammelbüchse von Haus zu Haus zu gehen, um für diese große nationale Einrichtung des ›deutschen Volkes‹ um Hilfe zu bitten. Wir wussten nicht, dass das eigentlich ein Mittel war, um vor allem den ›Wehretat‹, also die Wiederaufrüstung, mit zu finanzieren. Gläubig, wie wir waren, hatten wir zuvor schon jeder in der Klasse einen Briefpartner in ehemaligen deutschen Gebieten erhalten. So korrespondierte ich mit einem Jens Jensen in Ruttebüll (Nordschleswig, nahe Tondern), weil mein Vorname ja mit diesem Jungen identisch war. Persönlich kennen tat ich ihn nicht! Von unserem Schulleiter wurde aber gesagt: »Das wird ja nun ohnehin bald wieder ›deutsch‹ werden!«

Wenn ich mich recht erinnere, gingen jeweils nur zwei Briefe hin und her, denn nach Kriegsbeginn änderte sich die Situation. Ein Jahr später marschierte die Wehrmacht in Dänemark ein, und ich fand das ganz normal: Als ich dann vier Jahre später auch eingezogen wurde – zunächst als Luftwaffenhelfer, dann zum Arbeitsdienst und für ein Jahr auch noch zur Wehrmacht mit dem schrecklichen Ende für mich im Oderbruch. Da musste ich Abschied nehmen von Zuhause, von unserem Elternhaus am Achterkamp mit dem schönen großen Garten.

Ach ja, unser Garten. Er war für uns Kinder ein Paradies! Das Zentrum war ein großer Rasen, umgeben von Rabatten und mit einigen großen Obstbäumen bepflanzt. Groß waren die Bäume deshalb, weil man als Kind selbst halbhohle Bäume als groß

empfindet und vor allem auch darum, weil unser Vater einen Kirschbaum, einen Birnbaum und einen Apfelbaum, dazu einige sogenannte Halbstämme aus dem Garten unserer Tante in Hamburg an der Kuhmühle (sie unterhielt dort einen Kindergarten) bei uns einpflanzte. Das war ein riesiges Unternehmen und ein Abenteuer für uns Kinder! Sehr genau kann ich mich noch an die Namen der Baumfrüchte erinnern: ›Gute Luise‹ und ›Williams Christ‹ hießen die Birnen und ›Cox Orange‹ und ›Jacob Label‹ die Äpfel. Einige dieser Bezeichnungen finde ich heute manchmal beim Einkauf in den Supermärkten wieder. Einen Namen fanden wir besonders lustig: ›Rosaroter Kusind‹ (vielleicht schreibt er sich auch vorn mit C, aber das weiß ich heute nicht mehr). Meine Mutter liebte besonders den ›Goldenen Apfel der Hesperiden‹.

Als wir etwas größer wurden und auch noch Cousins und Cousinen bei uns in die Familie aufgenommen wurden, trennte unser Vater vom Rasen einen Teil ab und legte einen Spielplatz an: Sandkiste, Schaukel und eine große Wippe, die bald auch die Kinder der Nachbarschaft geradezu magisch anzog. Sie bestand aus zwei großen eisernen Bögen, an den Enden mit jeweils einem Sitzplatz, und so ging es manchmal stundenlang mit großem Hallo auf und ab. Natürlich gab es auch kleine Unfälle, aber die verursachten nur lokalen Schaden, der meistens einfach ›weggedrückt‹ wurde.

Nach dem Tod unseres Großvaters – er wohnte im oberen Geschoss unseres Hauses – spielten wir Kinder bei Beerdigung und gruben richtige Gräber in der Sandkiste für Puppen und Teddys in Schuhkartons. Nachts bekamen wir Skrupel, schauten aus dem Fenster des Kinderzimmers, sahen im Mondlicht den ›Friedhof‹ und weckten dann die Eltern, um unsere ›Schandtät‹ zu beichten. Vater holte den Spaten und grub

im Nachthemd unsere Puppen wieder aus! Ein gruseliges Bild, da es – wie gesagt – gerade Vollmond war!

Mein einer Cousin, der verbotenerweise so manches Mal auch irgendwo etwas anstellte oder frisch Gepflanztes wieder umpflanzte, sagte dann immer mit einem Lachen: »Fellvoll dauert nicht lange und Ausschimpfe tut nicht weh!« Das Wort »Fellvoll« ist heute ganz out (es meint die Bestrafung mit ein paar Klapsen auf den Hintern). Als er noch ein ganz kleiner Junge war, pflückte er auf dem Rasen Gänseblümchen und wilde Stiefmütterchen, packte sie in seine kleine Schubkarre und schob damit um das Haus. Dabei rief er mit lauter Stimme: »Hier kommt der Bumann!« Das »L« konnte er zunächst noch nicht richtig sprechen, so eben »Bumann« und das war er denn ja wohl auch! Übrigens ein Blumenhändler ist nie aus ihm geworden. Er wurde Ingenieur und baute Autos. Sicherlich ein einträglicheres Geschäft.

Im Juni nach der Heuernte (unser Vater mähte natürlich mit der Sense! Noch heute höre ich das melodische Dengeln der großen gebogenen Schneide) feierten wir das »Heufest«: Dazu wurde ein großer Ring aus Heu gebaut – ähnlich einer Sandburg am Strand – darin wurde eine Wollecke ausgebreitet, für die Erwachsenen extra Einladungen gemalt und geschrieben und Kaffee getrunken und von unserer Mutter selbstgebackener Kuchen geschmaust! Es wurde gelacht und Spaß gemacht! Abends sangen wir dann noch ein schönes »Gute-Nacht-Lied« und fielen anschließend todmüde ins Bett! Was waren das für schöne Sommertage!

Wie schon gesagt: Als ich im Februar 1944 dann zum RAD (Reichsarbeitsdienst) nach Riga (wohlgemerkt im deutschen Ostland!) eingezogen wurde, war die Kinderzeit vorbei. In meinem Spind in der Kaserne hing ein Foto, das mein Vater einmal aus einer Dachluke unseres Hauses vom Garten gemacht hatte. Natürlich schwarz-

weiß, aber gestochen scharf und so manches Mal saßen mir »hartem Soldaten« dann die Tränen locker!

Inzwischen bin ich fast 96 Jahre alt und der einzige von den Geschwistern, den Cousins und Cousinen, den vielen Nachbarkindern und, und, und...

■ Jens Westermann

## Geschichten vun fröher II

**D**at Hermann Siebert een Gnatzkopp wär, heff ick all seggt, man düt mal hett he wat daan, wat wi Kinner gor nich klor kriegen kunnen.

Wi kömen ut Kiel. Trümmer un Schutthuupens wören blots sachten weniger, un de Schaukel bi em op den Hoff hörte to de Weltwunners, un wi hebbt se düchtig in Gang hatt.

Ick wär jüst scheun in Swung, dor kümmt Hermann Siebert, seggt »rünner dor«, kriggt sein grootet Taschenmess rut un snitt beide Tampens vun de Schaukel aff. Wi kunnen us afslut nich dienken, wat wi utfretten hebben schullen ...

Nächsten Dag hüng de Schaukel weder dor – mit twee niegelagnelniege Tampens, un us Melkmann raunz: »So dünn schüert wär'n je meist afreeten!«

■ Ingeburg Büll-Meynerts

## Werden Sie Mitglied im Heimatverein!

Das Beitragsformular finden Sie auf unserer Homepage »heimatverein-grosshansdorf« unter »Kontakt« oder verwenden Sie diesen QR-Code. Falls beides nicht klappt, rufen Sie unseren Vorsitzenden Torsten Köber an: 0172-8191915. ■



## Eine besondere Erinnerung an Joachim Wergin

Es war ja vorauszusehen und sehr angebracht: Der ›Waldreiter‹ würdigte den verstorbenen Herrn Wergin sehr ausführlich und betonte seine herausragenden menschlichen Eigenschaften. Und außerdem natürlich auch seine vielen Ämter und Tätigkeiten im Dienste der Gemeinde und ihrer Menschen! Besonders ihm war es zu verdanken, dass es in dieser doch recht kleinen Ortschaft ein so reges kulturelles Leben gab und gibt, mit den vielen Veranstaltungen usw., die jeweils natürlich auch in unserem ›Waldreiter‹ zu finden sind.

Und ich selbst, der Flüchtling aus dem Osten, verdanke Joachim Wergin – und seiner Frau – auch sehr viel: Ich wurde Mitglied im ›Heimatverein‹, nahm mit meiner Frau an den vielen interessanten Ausfahrten und Wanderungen teil und schrieb – ermuntert durch ihn – dann auch einiges hier im ›Waldreiter‹. Außerdem verdanke ich ihm die Veröffentlichung einiger meiner Gedichte und Geschichten im ›Jahrbuch für den Kreis Stormarn‹, herausgegeben vom ›HeimatBund Stormarn‹, wo er ebenfalls ein sehr geschätztes Mitglied war.

Außerdem verdanke ich Herrn Wergin meine Mitarbeit an der ›Plattdütsch Runn‹ und später auch am ›Stormarner Schriftstellerkreis‹, übrigens beides bis heute.

Und nun möchte ich über ein ganz besonders eindrucksvolles Erlebnis berichten, dass meine Frau und ich Herrn Wergin zu verdanken haben. Er und seine Frau verbrachten ja ihren Urlaub über viele Jahrzehnte auf der kleinen Hallig Oland, oben in Nordfriesland. Und da kam er auf die Idee, uns beide dorthin einzuladen; diesmal aber nicht auf die Hallig, sondern nach Dagebüll, direkt an der Küste.

Es ging damals meiner Frau schon nicht mehr so gut, und ich hoffte sehr, dass es in diesem Urlaub keine Probleme geben

würde. Ich bewunderte deshalb sehr den Mut von Herrn Wergin, dieses Risiko eingegangen zu sein; gottseidank lief alles sehr erfreulich ab!

Und alle seine besonderen Eigenschaften und Interessen – auch von der Pastorin in ihrer sehr persönlichen Trauerrede lobend hervorgehoben – kamen hier wunderbar zum Tragen.

Es war Anfang August 2010. Die Planung war, dass wir uns mit unseren Autos beim ›Schloss Gottorf‹ in Schleswig trafen, wo wir uns eine interessante Ausstellung ansahen. Dann ging es gemeinsam weiter nach Husum, an die ›graue Stadt am Meer‹,



wo allerdings die Sonne schön schien. (Übrigens gottseidank auch fast während dieses ganzen schönen gemeinsamen Urlaubs.) Dort in Husum suchte Herr Wergin die besondere Buchhandlung im ›Storm-Haus‹ auf, schmökerte in historischen Bänden und kaufte dort auch etwas.

Dann ging es weiter nach Friedrichstadt, was uns ganz besonders gefiel und uns mit seinen Grachten und schönen Fachwerkhäusern an Amsterdam erinnerte. – Bei der Weiterfahrt setzte sich Frau Wergin zu uns ins Auto, um uns unterwegs verschiedene Sehenswürdigkeiten zu zeigen. – In Schlüttsiel parkten wir am Hafen und hatten einen schönen Blick auf das Meer, das gerade Ebbe hatte.

Dann kamen wir endlich bei der Pension ›Recklef‹ bei Dagebüll an. Die liegt di-

rekt hinter dem Deich, und von oben hatte man einen schönen Blick auf die Halligen, die wie große dunkle Schiffe am Horizont vor Anker lagen. – Wir wurden sehr herzlich empfangen und bekamen unsere Zimmer im ersten Stock. Durch das schräge Dachfenster sah ich viele Schwalben fliegen, die unten in der Diele ihre Nester hatten. Zum Abendessen fuhren wir zum Fährhaus in Schlüttsiel, und alles schmeckte uns ganz ausgezeichnet! – »Zuhause« war meine Frau doch sehr erschöpft, und wir schliefen dann schnell ein, nach all dem.

Am nächsten Tag fuhren wir nach dem Frühstück zuerst zur Kirche von Dagebüll, die einen schön geschnitzten Altar hat. – Dann weiter nach Niebüll, wo wir spazieren gingen und im »Kö-Café« Mittag aßen. In einer »Friesischen Buchhandlung« konnte der Inhaber richtig Friesisch, und Herr Wergin – als interessierter Heimatkundler – hörte besonders aufmerksam zu. – Tranken dort unseren ersten »Pharisäer«, der ja dort in der Gegend »erfunden« worden war. – »Ihr Pharisäer!«

Am nächsten Tag gingen Wergins nach dem Frühstück tapfer zu Fuß nach Schlüttsiel, denn aus Rücksicht auf meine Frau fuhren wir mit dem Auto. Von dort schippten wir mit der »Rungholt« zur Hallig Langeness, bei herrlicher Sonne. (Wegen der Tide konnten wir leider nicht Wergins

Hallig Oland anfahren.) Weiter mit dem »Insel-Express« zur »Kirchwarft« und dem »Inselmuseum«. Dort hatte Herr Wergin etliche Veranstaltungen durchgeführt, die sehr gut angenommen wurden, von Einheimischen und Urlaubern. – Ich machte dort einige Fotos, dann ging es mit dem Schiff zurück. – In Schlüttsiel sind wir beide, Herr Wergin und ich, dann etwas geschwommen, was sehr erfrischend war. – Zum Schluss wieder ein schöner Sonnenuntergang vom hohen Deich aus.

Der nächste Tag brachte einen besonderen Höhepunkt. Wir fuhren nämlich nach Seebüll, endlich zu Nolde, seinem



Das Nolde-Haus

Museum mit dem wunderbaren Garten. Während Wergins und meine Frau schon hineingingen, fotografierte ich Noldes schöne Blumen und den Blick auf das interessante Gebäude. Drinnen gab es natürlich viele seiner außergewöhnlichen Gemälde zu sehen, und wir mussten an die Schwierigkeiten denken, die er deswegen in der Nazi-Zeit gehabt hatte ... Und wir mussten dabei an den Roman (und Film) »Deutschstunde« von Siegfried Lenz denken. – Im angrenzenden Neubau aßen wir dann etwas, u.a. leckeres dänisches »Smørrebrød«.

Nicht zuletzt dadurch kam ich dann auf die Idee, ein bisschen nach Dänemark hineinzufahren, was ja ganz in der Nähe beginnt. – In Tönder besichtigten



Auf Langeness...



... mit dem Fahrer des Inselexpress

◀ wir die schöne alte Kirche und aßen im Ort leckeres dänisches Eis. – In einem Antik-Laden erkundigte sich Herr Wergin nach schönen, alten, blauen Kacheln, die er ja so gern sammelte. Er erfuhr dann, dass ein Kompagnon beim kleinen Ort Abild eine große Auswahl davon hat. Dort fand er eine ziemlich seltene und teure; aber das war es ihm wert für seine Sammlung. – Zurück in Dagebüll kauften wir Fisch für das Abendbrot. – Aber vorher setzte ich mich oben auf den Deich und malte den Blick auf unseren Gasthof.

Und jeden Abend gab es – wie schon erwähnt – vom hohen Deich aus einen neuen, besonders eindrucksvollen Sonnenuntergang auf der weiten Leinwand des nordfriesischen Himmels zu bewundern, dessen Farben und Wolken uns sehr an Nolde erinnerten. Ob er vielleicht bei dieser großartigen Gestaltung irgendwie mitgearbeitet hat ...?

Auch am nächsten Tag malte ich einige Bilder, zusätzlich zu den Fotos. Und ich schrieb in der Zeit einige Gedichte über diese ganz besondere Landschaft. – Zum Mittagessen waren wir in einer Gaststätte, die ›Dat swarte Peerd‹ genannt wird. Viele Künstler, auch Nolde, waren dort gewesen, wie wir erfuhren. – Später nochmal zur ›Hamburger Hallig‹, von wo es einen

besonders schönen Ausblick über Watt und Koog gibt. – Dann Kaffeetrinken im ›Strandcafé‹ in Dagebüll.

Zum Abschied gab es dann in unserem Gasthof vor der Diele ein Fest mit Leckerem vom Grill und guten Getränken, während die vielen Schwalben munter aus- und einflogen. – Packten dann ein und schliefen zum letzten Mal dort oben, erschöpft und dankbar zugleich.

Am nächsten Morgen Abschied von Wergins. Wir gaben ihnen einiges mit, was sie erst auf Oland öffnen sollten, wohin sie anschließend wollten. U.a. bekamen sie mein Bild von der Pension zum Abschied und als großen Dank für diese ganz besonders schönen Tage mit ihnen!

Winken bei der Abfahrt und dann zurück nach Süden. Machten Halt in Friedrichstadt, wo wir lecker was aßen. – Dann über Neumünster und Bad Segeberg zurück nach Hause im Pommernweg. Noch mit dem Duft des nordfriesischen Windes in den Haaren und den Nolde-Wolken im Herzen schliefen wir dann ein.

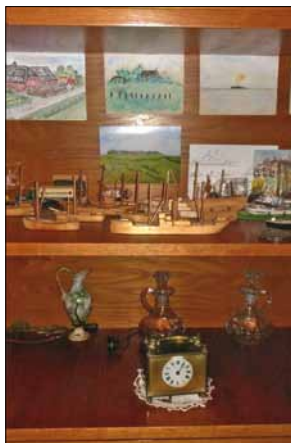
Ich besuchte Frau Wergin vor kurzem und durfte im Wintergarten auf dem Stuhl ihres Mannes sitzen. Wir unterhielten uns gut, verbunden durch die Erinnerung an unsere geliebten Ehepartner. Und sie dachte an all die schönen gemeinsamen Erlebnisse während ihrer langen, harmo-

nischen Ehe. – Dann zeigte sie mir verschiedene Bilder, auch natürlich welche von dort oben im schönen Norden. Und ich sah zwischen anderen Andenken – zwei meiner Bilder von Dagebüll.

Veelen Dank, leewe Wergins, för disse bannig scheune Tied, dor boben!

■ Ihr Dieter Klawan

*Wergins Fliesensammlung*



*Zwei meiner Bilder im Wohnzimmerschrank*

## Dort oben

*Es gibt wohl nirgendwo  
einen noch größeren Himmel  
der hoch und weit genug ist  
den vielen schönen Wolken  
ihren Raum zu geben  
die alle fast so aussehen  
als kämen sie aus Seebüll  
von Nolde*

*Es gibt wohl nirgendwo  
einen noch weiteren Blick  
als den über den Deich hinweg  
und über den einsamen Koog  
bis hin zum Wattenmeer  
mit seinen wechselnden Tiden  
dort oben nahe Dagebüll  
im Norden*

*Es gibt wohl nirgendwo  
auf der weitgespannten Leinwand  
dieses großen hohen Himmels  
ein solches Formenspiel  
und bei all den Sonnenuntergängen  
solch kühne Farbkombinationen  
als kämen sie aus Seebüll  
von Nolde*

■ Dieter Klawan

## In der Friedhofs-Mancha

*Auf dem Friedhof jetzt entdeckt,  
wo er etwas ist versteckt:*

*Ja, es ist der Don Quijott,  
sitzt auf seinem Pferde flott  
und paßt in der Mancha auf,  
daß dort alles geht sein' Lauf.*

*Doch, wo ist der Sancho Pansa?  
Sucht der etwa seinen Panzer?  
Er ruht sich im Walde aus,  
nach dem ganzen Gänsegras.*

*Er hat diesen Kampf entschieden,  
und jetzt ist dort wieder Frieden.  
Zuende ist der Gänsekrieg,  
sie bleiben jetzt am Groten Diek.*

■ Dieter Klawan

## Tschüß HSV?

*Lieber, armer HSV,  
wie tief bist du gesunken!  
Hab' nach dem Pauli-Spiel, so grau,  
dir hinterher gewunken.*

■ Dieter Klawan



## Termin-Übersicht

- S. 13 **So. 30.10.22**, 16:00 Uhr, Forum EvB:  
Konzert der mkg-BigBand
- S. 9 **Fr.-So. 04.-06.11.22**, Walddreitersaal:  
Malerei & Kunsthandwerk
- S. 5 **Fr. 04.11.22**, 18:30 Uhr, Feuerwehrgerä-  
tehaus: Laternelaufen
- S. 3 **Sa. 05.11.22**, 12:50 Uhr, U-Kiekut:  
Halbtagswanderung Hafencity
- S. 7 **Sa. 05.11.22**, 18:00 Uhr, Auferstehungs-  
kirche: 1. Orgelkonzert
- S. 14 **Di. 08.11.22**, 15:00 Uhr, Rosenhof 2:  
Senioren-Union Mitgliederversammlung
- S. 12 **Sa. 09.11.22**, 19:30 Uhr, Auferste-  
hungskirche: »Wandel + Veränderung«
- S. 14 **Do. 10.11.22**, 19:30 Uhr, Rosenhof 2:  
Vortrag »Blick an den Rand des Alls«
- S. 7 **Sa. 12.11.22**, 18:00 Uhr, Auferstehungskir-  
che: 2. Orgelkonzert
- S. 11 **Sa. 12.11.22**, 18:30 Uhr, Heilig-Geist-  
Kirche: Barockkonzert
- S. 7 **So. 13.11.22**, 15:00 Uhr, Ehrenmal:  
Feierstunde zum Volkstrauertag
- S. 7 **Di. 15.11.22**, 20:00 Uhr, Auferstehungskir-  
che: Benefizkonzert
- S. 11 **Mi. 16.11.22**, 19:30 Uhr, Auferstehungskir-  
che: Literaturgottesdienst
- S. 3 **Sa. 19.11.22**, 9:10 Uhr, U-Kiekut:  
Tageswanderung an der Elbe
- **Fr. 11.11.22**, 19:00 Uhr, Walddreitersaal:  
Frohmarkt #5
- S. 7 **Sa. 19.11.22**, 18:00 Uhr, Auferstehungskir-  
che: 3. Orgelkonzert
- S. 14 **Do. 24.11.22**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:  
Vortrag »Der Duft der Gene«
- S. 13 **Sa. 26.11.22**, 10:00 Uhr, Roseneck 20:  
Adventsausstellung vom Tierheim
- S. 14 **Sa. 26.11.22**, 11:00 Uhr, Barkholt:  
Senioren-Union Weihnachtsmarkt
- S. 7 **Sa. 26.11.22**, 18:00 Uhr, Auferstehungs-  
kirche: 4. Orgelkonzert
- S. 15 **Sa. 26.11.22**, 20:00 Uhr, Walddreitersaal:  
Theater »Caveman«
- S. 5 **So. 27.11.22**, 11:00 Uhr, Auferstehungskir-  
che: Familiengottesdienst
- S. 5 **Mi. 30.11.22**, 15:30 Uhr, Sitzungssaal  
Rathaus: Plattdöütsch Runn
- **So. 04.12.22**, 15:00 Uhr, Walddreitersaal:  
Adventsfeier
- S. 9 **Fr. 16.12.22**, 19:30 Uhr, Walddreitersaal:  
Lesung »Lust auf Krimi?«
- S. 15 **Fr. 02.12.22**, 20:00 Uhr, Walddreitersaal:  
Theater »Gott des Gemetzels«
- S. 14 **Di. 06.12.22**, 15:00 Uhr, Rosenhof 1:  
Senioren-Union Nikolaus-Kaffee
- S. 15 **So. 11.12.22**, 20:00 Uhr, Walddreitersaal:  
Theater »Weihn.-Märchen«

## Inserentenverzeichnis

|                                            |       |
|--------------------------------------------|-------|
| Allianz Generalvertretung, St. Leist . . . | S. 6  |
| Bentien, Steinmetz . . . . .               | S. 47 |
| CWI, Carola Wolf Immobilien . . . . .      | S. 12 |
| Deubelius, Möbelhaus . . . . .             | S. 10 |
| Dörrhöfer, Steuerberatung . . . . .        | S. 13 |
| Engel & Völkens, Immobilien . . . . .      | S. 4  |
| Evang.-Freikirchliche Gemeinde . . . . .   | S. 46 |
| Evang.-Luth. Kirchengemeinde . . . . .     | S. 46 |
| Faber, Sanitär-Heizung-Dach . . . . .      | S. 37 |
| Goedecke, Bestattungen . . . . .           | S. 45 |
| Gödeke, Goldschmied . . . . .              | S. 2  |
| Harring, Immobilien . . . . .              | S. 2  |
| Karkow, For New Living, Immobilien . .     | S. 8  |
| Katholische Kirchengemeinde . . . . .      | S. 46 |
| Kiesler, Immobilien . . . . .              | S. 48 |
| Krohn, Heizung . . . . .                   | S. 30 |
| Maximilian Kiesler, Baumpflege. . . . .    | S. 35 |
| Peters, Vorwerk-Service . . . . .          | S. 6  |
| Rosenhof, Seniorenwohnanlage. . . . .      | S. 10 |
| Schelzig, Steuerberater . . . . .          | S. 8  |
| Schypkowski, Gartenbau . . . . .           | S. 37 |
| Stadthouse Immobilien, Tschöltsch. . .     | S. 28 |
| Union Reisetem . . . . .                   | S. 14 |



Wanderung von Mechow nach Campow

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

### Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.



Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter **[www.aksh-notdienst.de](http://www.aksh-notdienst.de)**, dann auf **Notdienstsuche** klicken, das **Datum** und Ihre **Postleitzahl** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.





Ihr zuverlässiger Begleiter in Großhansdorf

*Goedecke Bestattungen*

Weil jeder Abschied besonders ist

Telefon 04102-69 15 62

Eilbergweg 3, 22927 Großhansdorf

[www.goedecke-bestattungen.de](http://www.goedecke-bestattungen.de)

**Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde  
Großhansdorf-  
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der  
Auferstehungskirche  
Alte Landstraße 20  
jeden Sonntag 10:00 Uhr  
Kirchenbüro Tel. 697 423

# Unsere

# Kirchen



**Kath. Pfarrei  
St. Ansverus  
Maria Hilfe der Christen**

Telefon 52907

Kirche Heilig Geist  
Wöhrendamm 157  
Großhansdorf

Gottesdienstzeiten:  
sonnabends 17:30 Uhr  
donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien  
Adolfstraße 1  
Ahrensburg

Gottesdienstzeiten:  
sonntags 9:30 Uhr  
mittwochs 9:00 Uhr  
freitags 17:00 Uhr

**Evangelisch-  
Freikirchliche  
Gemeinde**

Christuskirche  
Papenwisch 5  
Großhansdorf

Gottesdienste  
jeden Sonntag  
10:30 Uhr

Informationen  
über weitere  
Veranstaltungen  
Telefon 691 132  
[www.christuskirche-  
grosshansdorf.de](http://www.christuskirche-grosshansdorf.de)

**»Sehet,  
welch eine  
Liebe hat uns  
der Vater erzei-  
get, dass wir  
Gottes Kinder  
sollen heißen;  
und es auch  
sind!**

1. Joh. 3:1



Gute und preiswerte  
Handwerksarbeit

# „Der Steinmetz“ **BENT IEN** GmbH **GRABMALE**

**individuelle Grabsteine  
Grabmalbeschriftungen**

Alte Landstraße 4 · 22962 Siek  
zwischen Trittau und Ahrensburg

**Telefon 04107/7055**

mail@bentien-der-steinmetz.de  
www.bentien-der-steinmetz.de



**Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon)** treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

**Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V.** dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20.  
Infos: Frau Bärbel Dabelstein, Tel. 82 22 22

**Gleichstellungsbeauftragte** Frau Renate Joachim: Tel. 04102-823 22 12; 0151-1094 67 55; gleichstellung-grosshansdorf@web.de

## Impressum

**Herausgeber:** Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., [www.heimatverein-grosshansdorf.de](http://www.heimatverein-grosshansdorf.de)  
1. Vorsitzender: Torsten Köber, Radeland 19 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 0172-8191915, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.400 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Redaktion:** Dettel Kruse (Leitung), Eilbergweg 41, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 8884990, DAKruse@gmx.de · Peter Tischer, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr ·

**Freiwilliger Botenlohn** je Exemplar 0,10 € · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 5 vom 1. Januar 2022 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Heimatvereins dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung. **Bildnachweis:** Vereinsintern oder vom Autor, sofern nicht anders angegeben.

**Erscheinungstag für die Ausgabe Dezember 2022:**  
25. November; Redaktionsschluss: 14. November.

**Beiträge** für den Heimatverein bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,- €, Einzelbeitrag 8,- €.

# F. KIESLER IMMOBILIEN

**IHR HAUSMAKLER – ÜBER 43 JAHRE VOR ORT**  
**Wir werden Ihren Ansprüchen gerecht**

**VERMIETUNG**

**VERKAUF**

**VERWALTUNG**



**Unsere Erfahrung ist Ihre Sicherheit!**  
**IMMOBILIEN AUS GUTEM HAUSE**

**F. KIESLER IMMOBILIEN** seit 1979  
**GmbH & Co. KG**



Schaapkamp 1  
22927 Großhansdorf

Tel. **04102-6 30 61**

[www.kiesler-immobilien.de](http://www.kiesler-immobilien.de) · [kiesler@kiesler-immobilien.de](mailto:kiesler@kiesler-immobilien.de)